DAS MONATSMAGAZIN FÜR DIE TAXIBRANCHE / AUSGABE AUGUST 2015

TAXIKURIER

SCHÜLERFAHRTEN

→ VORBILDLICHER SERVICE SEIT 1970

AUFTRÄGE FÜR FESTFAHRER GROSSE LOGISTIK FÜR „DIE KLEINEN"

TAXIBUSSE „EIN TAXI IST NIE ZU GROSS, ABER OFT ZU KLEIN"

AUS DER PRAXIS IM GESPRÄCH MIT INGRID MELLERT UND DIETER NIEBLER

OFFIZIELLES ORGAN DER TAXI-MÜNCHEN EG / 55. JAHRGANG / WWW.TAXI-MÜNCHEN.DE

IMPRESSUM

TAXIKURIER, offizielles Organ der Taxi-München eG
Herausgeber: Taxi-München eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de
Chefredakteur: Frank Kuhle (FK)

Autoren im TAXIKURIER:
Kai-Georg Frey (KGF), Alfons Haller (AH), Werner Hillermann (WH), Thomas Kroker (TK), Frank Kuhle (FK), Norbert Laermann (NL), Hansjörg Roidl (HR), Michael Schrottenloher (MS), Benedikt Weyerer (BW), Reinhard Zielinski (RZ)

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Andreas Probst
Formenreich, Büro für Gestaltung
Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89
E-Mail: probst@formenreich.de
Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke
Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68
E-Mail: info@atelier-tacke.de
Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Peradruck GmbH
Hofmannstraße 7, 81379 München
Tel.: (0 89) 8 58 09-0, Fax: (0 89) 8 58 09 36
E-Mail: jessica.schwertberger@peradruck.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung:
Taxi-München eG
Engelhardstraße 6, 81369 München
Anzeigen TAXIKURIER
Ansprechpartner:
Frau Elke Choleva
Tel.: (0 89) 21 61-367
Frau Tanja Reger
Tel.: (0 89) 21 61-368
E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de

Vertrieb: Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368
E-Mail: reger@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft 2,50 Euro + Versandkosten
Abonnement Inland 30,00 Euro inkl. MwSt. und Versand
Erscheinungsweise: monatlich
Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr. Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.
Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.
Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.
Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:
Taxi-München eG 100%
Vorstand: Frank Kuhle, Reinhard Zielinski, Alfons Haller

AUSBILDUNG

→ AUGUST 2015

Taxifahrerausbildung (Grundkurs)

Montag, 03., 17. und 31.08., jeweils von 17.30–19.30 Uhr
Mittwoch, 05., 12., 19. und 26.08., jeweils von 17.30–19.30 Uhr
Samstag, 01., 08., 15., 22. und 29.08., jeweils von 10.00–13.00 Uhr

Leistungskurs

Samstag, 08., 15., 22. und 29.08., jeweils von 13.00–17.00 Uhr

→ Teilnahme nur nach erfolgreichem Besuch des Grundkurses möglich
→ Anmeldung zum Ortskunde-Kurs direkt in der Taxischule!

Infoveranstaltung

Samstag, 01.08.., 17.30 Uhr
Montag, 10.08., 8.30 Uhr
Samstag, 15.08., 17.30 Uhr
Montag, 24.08., 8.30 Uhr
Samstag, 29.08., 5.30 Uhr

Basiskurs für Taxifahrer (mit Funkunterweisung)

Donnerstag, 20.08., von 13.00–17.00 Uhr
→ Keine Anmeldung erforderlich, aber pünktliches Erscheinen!

Fortbildung für Fahrer von Taxibus und Großraumtaxi

Mittwoch, 19.08., ab 15.00 Uhr
→ Dauer ca. 90 Minuten, keine Anmeldung erforderlich, aber pünktliches Erscheinen!
→ Teilnahmegebühr: 10,00 Euro

Ausbildung zum Taxiunternehmer

→ **Kurs 5/2015** vom 22. September bis 20. Oktober 2015
→ **Kurs 6/2015** vom 10. November bis 08. Dezember 2015

Termine und Anmeldung:

Die Kurse finden im Schulungsraum der Taxi-München eG
in der Engelhardstraße 6, Vordergebäude, 1. Obergeschoss statt.
Anmeldung bei Frau Elke Choleva in der Verwaltung, 1. Obergeschoss
Telefon: (089) 21 61-367, E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.taxi-muenchen.de
www.taxikurs-münchen.de

Taxi-München eG
Haus des Taxigewerbes
Engelhardstraße 6
81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
Tel.: (089) 19 410 oder (089) 21 61-0
Fax: (089) 74 70 260

Leitung der Zentrale:
Norbert Laermann
Tel.: (089) 21 61-352

Thomas Kroker
Tel.: (089) 21 61-396

E-Mail: info@taxi-muenchen.de
Fax: (089) 74 70 260

Verwaltung:
Tel.: (089) 77 30 77
Fax: (089) 77 24 62
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 7.30–12.00 Uhr
Mo.–Do. 12.30–15.30 Uhr

Buchhaltung/Kasse:
E-Mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:
Unternehmerkurs
Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Taxischule:
Infotelefon: (089) 21 61-333
E-Mail: schule@taxi-muenchen.de
www.taxikurs-münchen.de

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet:
www.taxi-münchen.de

Titelmotiv: atelier-tacke.de

→ INHALT

Impressum 02
Ausbildungstermine / August 2015 02
Die Genossenschaft / Aktuelle Informationen 04
Der Landesverband / Aktuelle Informationen 08
Stadt-Info / Pasinger Volksfest 10
Stadt-Info / Freibäder in München 10
VIP im Taxi / Volker Brandt 11
→ **Titelthema** / Schülerfahrten – vorbildlicher Service seit 1970 12

Historisches München / Die gute, alte Zeit 18
Messe München International / August-Programm 21
Wichtige Informationen / Aus dem Polizeibericht 22
Baustellenreport München / Sommer 2015 24
Stadtkunde München / Sankt-Jakobs-Platz 26
Unterhaltsames / Taxler-Lexikon – Schrotti erklärt die Taxi-Welt 28
Service / Veranstaltungskalender August 2015 30

→ ZWEI KLICKS – EIN TAXI!
→ JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN!
TAXI DEUTSCHLAND
DIE BUNDESWEITE BESTELL-APP
DER DEUTSCHEN TAXIZENTRALEN!

→ DIE GENOSSENSCHAFT

Einstellung von Taxifahrer

Bitte setzen Sie sich mit dem Vorstand der Taxi-München eG in Verbindung, bevor Sie den Taxifahrer Düzgün Dogan beschäftigen. Herr Düzgün ist am 07.09.1968 geboren und nennt die Wohnadresse Wundtstraße 2 in 80939 München, ist dort jedoch nicht gemeldet! (FK)

Start in die Fußball-Saison 2015/16

Am 1. Juli 2015 fand die jährliche Verkehrs- und Sicherheitsbesprechung in der Allianz Arena statt. Für die Abwicklung des Taxiverkehrs gibt es keine Änderungen. Es wird erneut darauf hingewiesen, dass im Busparkplatz am Taxistand Arena-Nord das Parken für Taxifahrer während Fußballspielen nicht gestattet ist, dieser Platz ist nur für Reisebusse eingerichtet. Wie bereits in der Endphase der vergangenen Saison wird der Parkplatzbetreiber Kontrollen vornehmen und falsch geparkte Taxis verwarnen sowie ein erhöhtes Einstell-Entgelt in Rechnung stellen. Das Falschparken hier kann schnell ziemlich teuer werden!

Ferner ergeht nochmal die Bitte an alle Taxifahrer, die sich am Standplatz Arena-Nord bereitstellen, sich mehrspurig in bis zu drei Reihen nebeneinander zu platzieren, damit möglichst viele Taxis auf der Platzfläche stehen und dementsprechend weniger außerhalb am Fahrbahnrand. Vor allem bei Spielen, die nicht durch Außendienst-Mitarbeiter der Taxi-München eG betreut werden, klappt die mehrspurige Aufstellung meist nur schlecht.

Die ersten Spiele der neuen Saison finden statt:

- → Samstag, 1. August, 15.30 Uhr
  TSV 1860 – SC Freiburg
- → Dienstag, 4. August, 18.15 Uhr
  Audi-Cup Spiel 1
  Real Madrid – Tottenham Hotspur
- → Dienstag, 4. August, 20.45 Uhr
  Audi-Cup Spiel 2
  FC Bayern – AC Mailand
- → Mittwoch, 5. August, 18.15 Uhr
  Audi-Cup Spiel um Platz 3

- → Mittwoch, 5. August, 20.45 Uhr
  Audi-Cup Finale
- → Samstag, 8. August, 18.00 Uhr
  DFB-Pokal
  TSV 1860 – Hoffenheim
- → Freitag, 14. August, 20.30 Uhr
  Bundesliga-Start
  FC Bayern – Hamburger SV *(TK)*

Wir trauern um unsere langjährigen Kollegen

Tom Feicht
(ehem. Taxi 593)

Herr Feicht verstarb am 20. Juni im Alter von 71 Jahren.

Georg Hoffmann
(ehem. Taxi 3230)

Herr Hoffmann verstarb am 26. Mai im Alter von 69 Jahren.

TAXIFARBE AUF ZEIT
ATLAS - Leihtaxi 089 49 00 32 18
TAXIFOLIENBESCHICHTUNG IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG NEU
3 JAHRE GARANTIE
NEU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ
NEU SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE
NEU LEIHTAXISERVICE
e-mail: info@tacart.de
ATLAS VERTRIEBS GMBH TELEFON: 089 - 49 00 32 18 HAAGERSTR.6 81671 MÜNCHEN

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der Taxler braucht
Montag bis Freitag 9-16 Uhr
GLASI'S TAXISHOP
Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50

AUTO-ANKAUF
- gebraucht
- Unfallfahrzeuge (auch Totalschaden)
- Motorschaden
- Taxi
TSL GmbH München
Landsberger Str. 455
Tel: 0179/14 15 280
Fax: 089/57 86 94 21
Bei uns brauchen Sie keine Reklamationen zu befürchten.

Rahmenvertrag mit BMW AG / BMW GROUP

Die Bayerischen Motorenwerke AG hatten im ersten Halbjahr 2015 die Taxifahrten für den Standort München ausgeschrieben. Die Taxi-München eG erhielt nun den Zuschlag. Der Rahmenvertrag läuft vom 1. Juli 2015 bis zum 30.06.2020 und umfasst alle Taxidienstleistungen für die Bayerischen Motorenwerke AG für bargeldlose Fahrten für Mitarbeiter von und zum Standort München (alle BMW-Niederlassungen).

Folgende Beförderungsentgelte wurden vereinbart:

- Taxifahrten im Pflichtfahrgebiet nach jeweils gültiger Taxitarifordnung der LH München
- Taxifahrten außerhalb des Pflichtfahrgebietes
  - Fahrten mit 1 bis 4 Fahrgästen: 1,65 Euro/Beförderungskilometer (zzgl. MwSt.)
  - Fahrten mit 5 bis 8 Fahrgästen: 1,90 Euro/Beförderungskilometer (zzgl. MwSt.)

  Die für Taxifahrten außerhalb des Pflichtfahrgebietes vereinbarten Kilometerpreise sind Netto-Preise. Als Beförderungsstrecke gilt die Wegstrecke, die mit Fahrgästen zurückgelegt wird.
- Bitte beachten Sie bei Fahrten sowohl innerhalb als auch außerhalb des Pflichtfahrgebietes den richtigen Mehrwertsteuersatz. Für Beförderungen bis 50 km sind 7 % anzusetzen, bei einer Beförderungsstrecke von mehr als 50 km gilt der Regelsteuersatz von 19 %.

Es wurden neue Vordrucke für die BMW-eigenen Fahrtaufträge erstellt:

BMW GROUP

Taxianforderung München

Die Fahrdaten sind nach Fahrtende vom Fahrgast durch Unterschrift zu bestätigen.

Fahrtdatum | Fahrtbeginn | Fahrtende | gefahrene km | Fahrpreis | Steuersatz ☐ 7% ☐ 19%

Taxiunternehmen | Tax.-Nr.:

Für Fahrten außerhalb des Pflichtfahrgebietes gilt ein vertraglich vereinbarter Kilometerpreis.
Die Abrechnung der Taxifahrt erfolgt ausschließlich über den Vertragspartner der BMW AG.

Stamm-Nr. | Vorname, Name | von – nach | Unterschrift

Stempel/Unterschrift Taxi

gemäß Angebot von: _____ Unterschrift: _____
(Name in Druckschrift)

Verrechnung über Kurzzeichen _____ Kostenstelle: _____ Bestellnummer: _____

Muster BMW Taxianforderung

- Das Formular „Taxianforderung München“ erhalten Sie vom Fahrgast.
- Die grau unterlegten Felder sind vom Taxifahrer auszufüllen. Die eingetragenen Angaben sind durch den Taxifahrer mit Stempel und Unterschrift (unten links), sowie von den Fahrgästen durch Gegenzeichnung in dem entsprechenden Feld zu bestätigen (Mitte rechts).
- Der Taxifahrer erhält den weißen und den gelben Durchschlag. Das weiße Exemplar reichen Sie bei der Taxi-München eG zur Abrechnung ein, das gelbe Blatt verbleibt beim Taxiunternehmen.
- Bitte beachten Sie, dass fehlerhaft ausgefüllte Formulare nicht abgerechnet werden können.

Aufgrund der Satzung der Taxi-München eG sind alle Mitgliedsbetriebe verpflichtet, an diesem bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen. Die Annahme von Fahrtaufträgen von und zu Zielen außerhalb des Pflichtfahrgebietes ist dem Taxiunternehmen freigestellt, jedoch sind im Falle der Auftragsannahme oben genannte Preise verbindlich.

Bitte informieren Sie auch Ihr Fahrpersonal über diese Vereinbarung und die neuen Formulare. *(TK)*

Kfz-Meisterbetrieb
Taxi-Service aller Fabrikate
Schießstättstr. 12 an der Theresienhöhe

Sonderaktion
Sommer 2015

Ölwechsel
für alle MB-Diesel, W211 und W212 inkl. Ölfilter mit Original Mercedes-Benz Motorenöl „ 5 W 30 „ (inkl. DSB-Eintrag) (MB Freigabe 229.51)

Fahrzeug Innenreinigung
Fahrzeug Komplettdurchsicht
Fahrzeug Außenwäsche
und vieles mehr • preiswert • schnell • zuverlässig

Das komplette Paket zum Sonderpreis von
€ 79,00
(zuzüglich 19% MwSt. €15,01, Gesamtpreis inkl. MwSt. € 94,01)
Das Angebot gilt bis 31. August 2015

EURO-TAXI Handels GmbH München · Schießstättstr. 12 · 80339 München
Telefon 089 - 747 01 45 · Öffnungszeiten Montag - Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr

Datenfunk-Tipps

An dieser Stelle geben wir Ihnen immer wieder Tipps und Hinweise, die bei der Nutzung des Datenfunk zu beachten sind, oder hilfreich sein können.

Da es in dieser Ausgabe des Taxikuriers im Schwerpunkt um das Thema Schulfahrten geht, dachten wir uns, Sie speziell hierzu mit einigen Tipps zur Verfahrensweise dieser Auftragsgruppe im Datenfunk zu bedienen.

Besonderheiten bei Schulaufträgen

Nahezu alle Schulaufträge sind fahrpreispflichtig; was bedeutet, dass sie bargeldlos ausgeführt werden müssen und über die Taxi-München eG mit dem entsprechenden Kostenträger abgerechnet werden. Der Unternehmer erhält sein Geld also erst nach der Abrechnung durch die Taxi-München eG.

In den meisten Fällen handelt es sich auch um Sammeltouren, bei denen mehrere Kinder nach Vorgabe durch die Taxizentrale abgeholt und schließlich gesammelt in eine Schule oder dergleichen zu befördern sind.

Wenn Sie also einen Schulauftrag bekommen, kann dieser wie folgt aussehen:

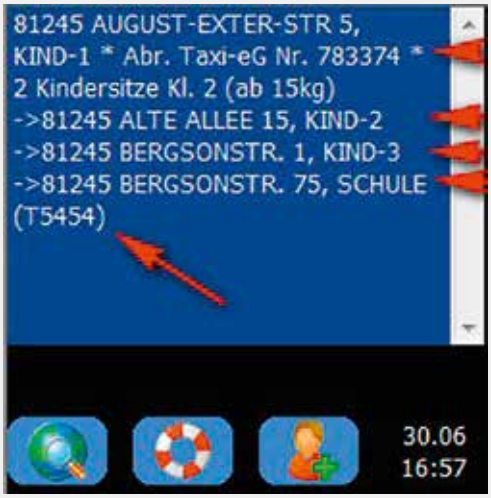

Bild 1

Im „Bild 1“ sehen Sie von oben nach unten (jeweils durch einen roten Pfeil markiert) die einzelnen Namen (Kind-1 bis Kind-3) mit den dazugehörigen Abholadressen und zum Schluss die Schule mit ihrer Adresse.

Am Ende aller dieser Sammelaufträge (wie bei allen Aufträgen!) steht immer Ihre Taxinummer in Klammern!

Dieser Hinweis ist für Sie gerade in den Fällen sehr nützlich, wenn es sich um einen größeren Auftrag handelt und Sie das Display nach unten scrollen müssen, um alle Adressen zu erfassen.

Nach Fahrtende müssen Sie in den meisten Fällen den Fahrpreis digital an die Zentrale übertragen.

Es gibt aber auch Schulfahrten, die von festen Fahrern das ganze Jahr über gefahren werden. Diese Fahrer müssen sich Ihre Aufträge selbst vom Server der Taxi-München eG abrufen, um nach Fahrtende den Fahrpreis übermitteln zu können.

Wie funktioniert das?

Hierzu müssen Sie wie folgt vorgehen:
Sie tippen im ersten Schritt auf das Symbol „Fragezeichen“ (Bild 2) und tippen dann auf das Symbol „Aufträge abrufen“ (Bild 3).

Bild 2

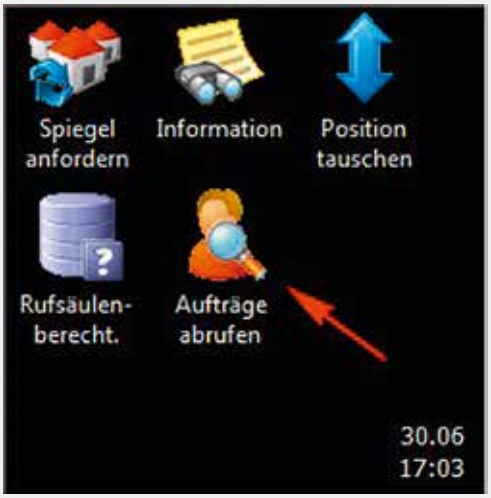

Bild 3

Daraufhin prüft das System, ob +/– 60 Minuten Aufträge vorliegen, bei denen Ihre Taxinummer fest hinterlegt ist.

Bild 4

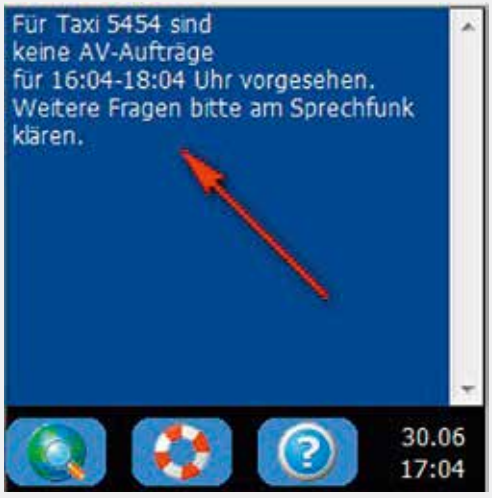

Bild 5

Im „Bild 4“ liegen z.B. zwei Aufträge (17.30 und 17.45 Uhr) vor, die Sie durch Antippen als Auftrag auf Ihr Display holen können und im Anschluss als normalen Auftrag, wie am Anfang beschrieben, „abarbeiten“ können.

Sollte kein Auftrag in dem Intervall der vergangenen und zukünftigen Stunde vorliegen, erhalten Sie die Mitteilung, wie im „Bild 5“ dargestellt. *(NL)*

WICHTIGE INFORMATION

Zur Zukunft des Willibaldplatzes

Am 9. Juli 2015 fand eine Bürgerversammlung statt, wo den Anwohnern und der Geschäftswelt vom Willibaldplatz das Konzept für die Neugestaltung des Platzes vorgestellt wurde. Das Baureferat präsentierte eine Planung, die aus dem heutigen Stadtteilmittelpunkt und Nahverkehrsknoten eine grüne Oase der Stille und Ruhe werden lässt. Von den momentan 32 vorhandenen Parkplätzen soll etwa die Hälfte verschwinden, aus dem Taxistand soll eine Grünfläche werden. Die südliche Ladenzeile wäre nach dieser Planung mit dem Auto nicht mehr erreichbar, für Taxis verblieben nur noch drei kurze schmale Plätze am nördlichen Rand. Als Höhepunkt der Präsentation plant man auf der Grünfläche einen Wochenmarkt, der einem Teil der hiesigen Geschäftswelt wohl den Todesstoß versetzen wird. Unter den etwa 100 Bürgen und Geschäftsleuten, darunter auch mehrere Taxifahrer sowie der Vorstand der Taxi München eG, verbreitete sich Entsetzen und Unmut, was sich in zahlreichen Einsprüchen und Protesten gegen diese Planung zeigte. Es bleibt nun abzuwarten, inwiefern Bürgerwille und Vernunft diese fortgeschrittene Planung noch beeinflussen mögen und was letztendlich aus diesem schönen Platz wird. Einzig positive Erkenntnis aus dieser Versammlung ist, dass viele Bürger den Taxistand schätzen und dessen Verbleib fordern. Manche sehen im Taxistand sogar einen wichtigen Sicherheitsfaktor, wenn z.B. Frauen nachts alleine über den dunklen Platz gehen. Wir bleiben am Ball und halten Sie auf dem Laufenden. *(AH/TK)*

→ DER LANDESVERBAND

Änderungen Mindestlohn

Manche Mühlen mahlen langsam. Arbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) hat am 30. Juni 2015 angekündigt, die von nahezu allen Seiten kritisierten Aufzeichnungspflichten gemäß dem Mindestlohngesetz lockern zu wollen.

Derzeit müssen Arbeitgeber in neun für Schwarzarbeit besonders anfälligen Branchen bis zu einer Gehaltsgrenze von 2.958 Euro brutto genau dokumentieren, wie viele Stunden ihre Angestellten für diese Summe gearbeitet haben. Die Pflicht zur Aufzeichnung von Beginn, Ende und Dauer der Arbeitszeit soll nun entfallen, wenn das regelmäßige monatliche Entgelt in den letzten zwölf Monaten mindestens 2.000 Euro brutto betragen habe. Für Saisonbeschäftigte und Minijobber im gewerblichen Bereich bleibe die Aufzeichnungspflicht jedoch bis zur Einkommensschwelle von 2.958 Euro unverändert bestehen. Zudem entfallen die Aufzeichnungspflichten bei der Beschäftigung von Ehepartnern, Kindern und Eltern des Arbeitgebers. Eine Änderung des Mindestlohngesetzes sei das nicht, sagte Nahles. Die Korrekturen würden auf dem Verordnungsweg umgesetzt.

Noch im Frühjahr hatte sich Andrea Nahles vehement gegen entsprechende Forderungen aus Wirtschaft und Union gestemmt. „Horrorszenarien von riesigen Arbeitsplatzverlusten sind falsch. Das Gegenteil ist der Fall", ließ sie noch im April verlauten und ignorierte, dass im Januar 2015 die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten deutlich zurückging im Vergleich zum Vorjahr. Drei Prozent weniger, während die sonstige Beschäftigung weiter wuchs.

Laut Bericht von Zeit-Online gärt der Streit hinter den Kulissen munter weiter. Von den Grünen gab es grundsätzliche Unterstützung: Wenn auf diese Weise Bürokratie abgebaut und die Wirkung des Mindestlohns nicht beeinträchtigt werde, habe man keine Einwände, sagte die arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion, Brigitte Pothmer. „Allerdings hätte Nahles das Parlament vorab über die Änderungen informieren sollen." Die CSU reagierte auf die Ankündigungen erfreut, wenn auch längst nicht zufrieden. „Ich begrüße es, dass Ministerin Nahles endlich zu Korrekturen bereit ist. Damit wird der Mindestlohn praxistauglicher", sagte Landesgruppenchefin Gerda Hasselfeldt. Erledigt sei die Sache damit aber noch nicht. Die CSU sehe weiteren Korrekturbedarf etwa beim Ehrenamt und der Haftung von Auftraggebern für Subunternehmen. Hasselfeldt hatte Nahles bereits im Februar eine Liste mit insgesamt neun Änderungswünschen vorgelegt und durch die Einführung einer weiteren Gehaltsschwelle werde das Gesetz für Arbeitgeber und Kontrollbehörden noch komplizierter. Die Linke dagegen hielt Nahles vor, vor den Arbeitgebern einzubrechen. „Nahles beugt sich dem Gejammer der Arbeitgeber, die sich weigern, die Arbeitszeit ihrer Beschäftigten zu dokumentieren".

Von der Aufzeichnungspflicht sollen auch mitarbeitende Familienangehörige etwa in der Landwirtschaft ausgenommen werden. Weiter sicherte Nahles bei der Auftraggeberhaftung eine gemeinsame Klarstellung von Arbeits- und Finanzministerium bei der Zollverwaltung zu. Damit werde in den meisten Fällen einer Beauftragung eines anderen Unternehmens klargestellt, dass im Hinblick auf den Mindestlohn keine Haftung seitens des Auftraggebers bestehe. Wir dürfen gespannt sein, auf die bereits angekündigten „Nicht-Änderungen" und folgende Korrekturen. *(FK)*

Deutscher Taxi- und Mietwagenverband BZP zum Urteil gegen myTaxi

Michael Müller, Präsident des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbandes BZP, gab ein Statement zum Verbot der Rabattaktionen von myTaxi ab:

„Wir wollen einen fairen Wettbewerb mit gleichen Regeln für alle. Und daher begrüßen wir das Urteil des Stuttgarter Landgerichts sehr. Damit sollten wettbewerbswidrige und marktverzerrende Rabattaktionen der Vergangenheit angehören. Die Preise für das Taxigeschäft werden von den Kommunen festgelegt und dürfen weder unter- noch überschritten werden. Dieses dient dem Schutz des Kunden und gewährleistet gleichermaßen, dass Mobilität in Stadt und Land für alle Bürger an 365 Tagen rund um die Uhr verfügbar bleibt.

Auch wenn sich Verbraucher möglicherweise über niedrigere Preise freuen, so währt die Freude über das Schnäppchen nur für kurze Zeit. Vermittler wie myTaxi verfügen über keine eigenen Fahrzeuge, sondern bringen lediglich Taxi und Fahrgast zusammen. Hat ein derartiger Vermittler dann einen bestimmten Marktanteil erreicht, nutzt er seine Marktstellung, um deutlich höhere Provisionen durchzusetzen. Wir haben dies bei myTaxi im vergangenen Jahr bereits erlebt. Höhere Abgaben für die Vermittlung verringern automatisch den Verdienst der Fahrer. Geschäftsaufgaben könnten die Folge sein. Der Verbraucher, der sich anfangs über Schnäppchenpreis gefreut hat, steht dann ohne Beförderungsmöglichkeit via Taxi da." Der Deutsche Taxi- und Mietwagenverband hat unterdessen in Hamburg eine einstweilige Verfügung gegen die Betreiber von myTaxi beim Landgericht Hamburg erwirkt. „Erstens wollen wir verhindern, dass weiter in irreführender Weise flächendeckend bundesweit mit einem 50-prozentigen Rabatt auf Taxifahrten geworben wird. Es wird in dieser Werbung nicht ausreichend mitgeteilt, dass das Angebot in vielen deutschen Städten überhaupt nicht und in einigen Städten nur stark eingeschränkt verfügbar ist", erklärte BZP-Geschäftsführer Thomas Grätz. „Zum Zweiten macht myTaxi in seiner Werbung auf Fahrzeugen nicht eindeutig und klar genug deutlich, welche Voraussetzungen für den Erhalt dieser rechtlich zweifelhaften Discountpreise erfüllt werden müssen." Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen diese bundesweit geltenden Versagungen sind pro Verstoß bis zu 250.000 Euro Ordnungsgeld angedroht. *(Quelle: BZP)*

Zu jedem Einsatz bereit.
Der Touran*.

30 x für Sie vorbestellt. Nur bei uns kurzfristig verfügbar.

* Kraftstoffverbrauch des Touran in l/100 km: kombiniert 7,6–4,5, CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 168–119.

Touran Trendline BMT 2.0 TDI, 81 kW (110 PS), 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe DSG

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,0/außerorts 4,6/kombiniert 5,1/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 134.
Ausstattung: Hellelfenbein, Klimaanlage, Radio „RCD 310", Spiegelpaket, Regensensor, ParkPilot, Geschwindigkeitsregelanlage, Dachreling schwarz, zwei zusätzliche Fahrzeugschlüssel, „Business"-Paket: Mobiltelefonvorbereitung „Plus", Vordersitze beheizbar, Netztrennwand, Scheinwerfer-Reinigungsanlage, Warnleuchte für Waschwasserstand u. v. m.

Das Finanzierungsbeispiel basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 40.000 km.

UVP:	33.159,00 €
Nettopreis:	22.486,00 €
Hauspreis (brutto):	**26.759,00 €**[1]
inkl. Überführungskosten	
Anzahlung:	5.900,00 €

Nettodarlehensbetrag:	20.859,02 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	1,88 %
Effektiver Jahreszins:	1,90 %
Laufzeit:	48 Monate
Schlussrate:	8.093,81 €
Gesamtbetrag:	27.865,81 €
48 Monatsraten à	**289,00 €**[1,2]

Bis zu 2.000 € Inzahlungnahmeprämie sichern.[1]

[1] Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell und beim Kauf eines neuen Volkswagen Touran Taxi und gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Taxi Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, Seat, Škoda) mit mind. 4 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen zahlen wir Ihnen bis zu 2.000 € über dem von uns ermittelten DAT-Gebrauchtwagenwert. [2] Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagenbank.de und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Das Auto.

MAHAG

www.mahag.de
taxi@mahag.de

MAHAG Automobilhandel und Service GmbH & Co. oHG
Volkswagen Zentrum München
Schleibingerstr. 12-16, 81669 München

Ihre Ansprechpartner:

Bernd Obkirchner
Tel.: 089/48001-166

Johannes Huber
Tel.: 089/48001-578

→ PASINGER VOLKSFEST

Schmankerl, Fahrgeschäfte, Bands und vieles mehr!

Vom 30. Juli bis 4. August 2015 findet auf dem Platz an der Silberdistelstraße/Ecke Weinberger Straße das Pasinger Volksfest statt. Besucher werden bis in die Nachstunden mit bayerischen Schmankerl, Fahrgeschäften und verschiedenen Bands unterhalten. Traditionell finden im Rahmen des Pasinger Volksfest weitere Events statt. Am 1.8.2015 wird von 9.30 bis 13.00 Uhr die Pasinger Schafkopfmeisterschaft ausgekartelt. Ebenfalls am Samstag gibt es einen Kindernachmittag mit Kasperltheater, Kinderschminken und vergünstigten Preisen bei den Schaustellern. Am Sonntag treffen sich dann ab 10 Uhr Traktoren von der Jahrhundertwende bis Baujahr 1970 auf dem Festplatz. Im Anschluss an den musikalischen Frühschoppen mit den Pasinger Vereinen wird um 14 Uhr sogar der schönste Traktor prämiert. Nach den Gastspielen von Gerhard Polt (2013) und Helmut Schleich (2014) dürfen sich Besucher am Dienstag 4.8. ab 20 Uhr mit Ottfried Fischer auf ein weiteres Schwergewicht der bayerischen Kabarettszene freuen. Das Pasinger Volksfest ist ein Besuch wert, denn Volksfeste gehören zu Bayern wie der weiß-blaue Himmel.

AUTOGLAS-KRAFT
Sonderkonditionen für Taxis
Versicherungsabwicklung
Während einer Kaffeepause bei uns wechseln wir Ihre Scheibe
Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur
Telefon 089/6 90 87 82
Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.
www.autoglaskraft.de

ER-TAX
Taxameterdienst & Taxiausrüstung
Frankfurter Ring 97 • 80807 München
Tel.: 089 - 307 480 47
kontakt@er-tax.de
- Spiegeltaxameter
- MCT-05 und MCT-06 (Neu)
- Cey-System
- Quittungsdrucker
- Dachzeichen Kienzle
- Magnet Dachzeichen
- Sprechfunkgeräte
- Datenfunk
HALE electronic Kundendienst
Alles aus einer Hand !
KIENZLE ARGO TAXI INTERNATIONAL Kundendienst

→ FREIBÄDER IN MÜNCHEN

Sommer, Sonne, Badespaß!

Stadtwerke München

Bad	Stadtteil	Adresse	Öffnungszeiten
Dante-Freibad	Neuhausen	Postillion-straße 17	Täglich von 9–18 Uhr
Freibad West	Pasing	Weinberger-straße 11	Täglich von 9–18 Uhr
Georgen-schwaige	Schwabing	Belgrad-straße 195	Täglich von 9–18 Uhr, Di. 8–18 Uhr
Michaeli-Freibad	Ramersdorf	Heinrich-Wieland-Str. 24	Täglich von 9–18 Uhr
Maria Einsiedel	Thalkirchen	Zentralländ-straße 28	Täglich von 9–18 Uhr
Prinzregenten-bad	Bogenhausen	Prinzregenten-straße 80	Täglich von 9–18 Uhr, Fr. 7–18 Uhr
Schyrenbad	Giesing	Claude-Lorrain-Straße 24	Täglich von 9–18 Uhr, Mo. 8–18 Uhr
Ungererbad	Schwabing	Traubestraße 3	Täglich von 9–18 Uhr

In allen Bädern gilt: Kassenschluss ist 30 Minuten vor Betriebsschluss. Badeende ist 15 Minuten vor Betriebsschluss.

(Quelle: Stadtwerke München)

Prominente berichten über ihre Erfahrungen

→ VOLKER BRANDT

Volker Brandt wurde 1935 in Leipzig geboren und wuchs in seiner Geburtsstadt, in Hannover und kriegsbedingt in weiteren zwölf Orten auf. Seine Schauspielausbildung erhielt er an der Otto Falckenberg Schule in München. Nach dem Studium erfolgte ein 6-jähriges Engagement am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, wo Volker Brandt unter der Generalintendanz Gustaf Gründgens zusammen mit Will Quadflieg u.a. in Goethes Faust auftrat. Während dieses Engagements begab sich Volker Brandt an einem schönen Sommertag nach Blankenese an den FKK-Badestrand der Elbe. Dabei wurde er im Schlaf am Strand von der Flut überrascht und musste mitansehen, wie seine Kleider in den Fluten der Elbe davonschwammen. Seine Rettung aus dieser ausweglosen Situation war ein Hamburger Taxifahrer, der Volker Brandt – nackt und bloß – trotzdem einsteigen ließ und zum Künstlereingang des Deutschen Schauspielhauses brachte, wo er von Kollegen ausgelöst und auch mit Kleidern versorgt wurde. Diese Taxifahrt ist Volker Brandt bis heute in bester Erinnerung.

Im Stück „Das Haus am See“ von Ernest Thompson ist Volker Brandt als Norman Thayer vom 29. Juli bis zum 12. September 2015 in der Komödie im Bayerischen Hof zusehen.

→ **Zum Stück:** Ethel und Norman, ein älteres Ehepaar, verbringen seit Jahrzehnten den Sommer in einem Ferienhaus am See. Als ihre erwachsene Tochter Chelsea und deren zukünftiger Ehemann Bill sie bitten, Bills pubertierenden Sohn den Sommer über bei sich aufzunehmen, sind weder Billy junior noch Norman darüber sonderlich begeistert. Im Laufe des Sommers finden die Beiden zueinander, aus dem grummeligen Alten wird ein lebensbejahender Großvater und aus dem störrischen Kind ein aufgeschlossener junger Mensch. Sogar zwischen Chelsea und Norman, deren Vater-Tochter-Verhältnis stets von Konflikten geprägt war, ist ein neues Verständnis füreinander gewachsen. Ein romantisches Märchen für Erwachsene, mit spritzigen Dialogen und trockenem Humor, dessen Hollywood-Verfilmung mit Katherine Hepburn und Henry Fonda dem Autor und den beiden Hauptdarstellern einen Oscar einbrachte. *(TK)*

Information und Tickets unter **www.komoedie-muenchen.de**

HIER KÖNNTE **IHRE** ANZEIGE STEHEN!

WERBEN IM TAXIKURIER

WIR UNTERBREITEN IHNEN GERNE EIN ANGEBOT ...

Anzeigenverwaltung:
Taxi-München eG
Engelhardstraße 6
81369 München

Ansprechpartner:
Frau Elke Choleva, Telefon: (0 89) 21 61-367
Frau Tanja Reger, Telefon: (0 89) 21 61-368

E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de

atelier-tacke.de

SCHÜLERFAHRTEN

→ VORBILDLICHER SERVICE SEIT 1970

Schülerverkehre – Organisation der Fahrten in der Taxizentrale der Taxi-München eG. Seit 1970 organisiert die Taxi-München eG regelmäßige Schülerfahrten. In den letzten Jahren hat sich das Auftragsvolumen in diesem Segment vervielfacht. Derzeit werden weit über 800 Schul- und Kindergartenkinder regelmäßig befördert, die meisten davon täglich morgens zur Schule und mittags wieder nach Hause bzw. zum Hort.

Wie viele Kinder werden gefahren?

Im abgelaufenen Schuljahr wurden insgesamt mehr als 800 Kinder befördert. Der größte Auftraggeber in diesem Bereich ist das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München mit über 400 Kindern. Der zweitgrößte Kunde ist die KAI-Service GmbH mit fast 100 zu befördernden Kindern. Die restlichen Fahraufträge erhalten wir vom städtischen Waisenhaus, dem Münchner Kindlheim, dem ICP, diversen heilpädagogischen und sonderpädagogischen Tagesstätten sowie privater Elterninitiativen und Einzelpersonen, die Ihre Kinder von uns befördern lassen.

Unsere großen Auftraggeber

Ein Großteil der zu befördernden Kinder sind Grundschulkinder, die auf Basis der „Kostenfreiheit des Schulweges“ mit dem Taxi befördert werden. Voraussetzung dafür ist, dass das Kind bis zur 4. Klasse mindestens 2 Kilometer und ab der 5. Klasse mindestens 3 Kilometer von der Schule entfernt wohnt und keine Beförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder einem Schulbus möglich ist. Die nächste größere Gruppe sind Kinder, die Förderschulen besuchen oder aufgrund einer Behinderung den Schulweg nicht mit einem Schulbus oder öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen können. Auch Kinder, die aufgrund einer Verletzung oder Erkrankung Hilfe brauchen, werden vorübergehend mit dem Taxi befördert.

Diese Aufträge erhalten wir von der Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport. Durch die langjährige gute Zusammenarbeit mit Frau Koller, Herrn Sattler und Herrn Stadler konnten wir viele Abläufe vereinfachen und das System der Fahrtbestellung optimieren. Da aber jede Änderung einer Fahrt von über 400 Schulkindern durch das Schulreferat genehmigt und in unserem System dokumentiert werden muss, sind diese Aufträge sehr arbeitsintensiv.

Der zweitgrößte Auftraggeber bei der Kinderbeförderung ist die KAI-Service GmbH. Diese Gesellschaft betreibt in und um München mehrere heil- und sonderpädagogische Horte und Tagesstätten. Für die Standorte in Riem, Freimann, Neuaubing und Germering werden mittlerweile an die hundert Kinder befördert. Es werden sowohl die Schulkinder mittags von der Schule zum Hort und abends nach Hause wie auch Kindergartenkinder morgens von zu Hause zur Tagesstätte und mittags wieder nach Hause gebracht. Mit der Verwaltung der KAI-Service GmbH, insbesondere mit Frau Stehberger und Frau Klötzer, und auch mit den einzelnen Kinderhäusern konnte eine gute, effiziente Kommunikation aufgebaut werden.

Auch vom städtischen Waisenhaus sowie vom Münchner Kindlheim erhalten wir Fahraufträge. Diese sind meist zeitlich begrenzt. Hier sind die Hinweise im Auftrag bezüglich des Verhaltens gegenüber den Kindern unbedingt zu beachten. Wenn ein Kind im Waisenhaus untergebracht wird, liegt zumeist eine für das Kind sehr dramatische Vorgeschichte zu Grunde. Manche Kinder sind daher extrem sensibel und empfindlich. Es kann auch vorkommen, dass das zu befördernde Kind versucht wegzulaufen oder die Eltern gegen ein Kontaktverbot verstoßen wollen. Hier muss jede Besonderheit den Betreuern oder der Taxizentrale gemeldet werden. Außerdem müssen diese Kinder unbedingt am Ziel einem Erzieher oder Betreuer übergeben werden.

Kinder und Jugendliche, die wir im Auftrag des ICP fahren, sind zum Teil körperlich beeinträchtigt und daher auch auf die Hilfe der Taxifahrer angewiesen. Nicht selten haben diese Fahrgäste einen Rollstuhl oder eine Gehhilfe dabei. Der richtige Umgang mit diesen für den Fahrgast so wichtigen Hilfsmitteln sollte deshalb beherrscht werden.

Fahrtaufträge für Kinder erhalten wir auch vom Haus Maria Thalkirchen in der Maria-Einsiedel-Straße. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten ist hier die Anfahrt nur über die Geitauerstraße und den Kirchweg möglich. Viele Fahrer kennen inzwischen die Anfahrt, trotzdem ist diese aber im Auftrag vermerkt.

Selbstverständlich können auch Eltern selbst oder Elterninitiativen die Beförderung ihrer Kinder beauftragen und selbst

bezahlen. So werden beispielsweise täglich Schüler der Wilhelmschule zum Hort im Rumford-Schlößl in den Englischen Garten gefahren.

Fahrten mit Kindergartenkindern gewinnen immer mehr an Bedeutung. Vor ein paar Jahren war es noch die absolute Ausnahme, wenn Kindergartenkinder mit dem Taxi befördert wurden. Mittlerweile umfasst diese Gruppe beinahe 15 % der Aufträge.

Ein stetig wachsendes, dabei aber doch sehr wechselhaftes Geschäftsfeld umfasst Aufträge, die wir von diversen Schulbusunternehmen erhalten. Da das Taxi in diesem Fall nur als Ersatz für einen ausgefallenen Schulbus bzw. Schulbusfahrer genutzt wird, gibt es hier keine Regelmäßigkeit. Wir erhalten in diesen Fällen vom Schulbusunternehmer sämtliche relevanten Informationen und schon fertig geplante Touren.

Wie werden Schülerfahrten gebucht?

Die Beförderung von Kindergarten- und Schulkindern stellt eine sehr arbeitsintensive Auftragsgruppe dar, die über die Taxi München eG abgewickelt wird. In der Regel wird vom Auftraggeber ein Kostenvoranschlag für die einzelnen Fahrtstrecken angefordert, da die Fahrtkosten häufig von Einrichtungen der öffentlichen Hand getragen werden und deshalb erst nach Angebot und Vergleich bewilligt werden können.

Vom Schulreferat der Landeshauptstadt München erhalten wir wenige Tage vor Schuljahresbeginn eine Auflistung der einzelnen Kinder nach Schulen sortiert. Für jedes Kind wird in unserem System ein Datensatz erstellt. Im nächsten Arbeitsschritt werden unter Berücksichtigung der Fahrtdauer und des Fahrpreises möglichst günstige Touren mit mehreren Kindern disponiert. Wurden die Kinder bereits im vergangenen Schuljahr befördert, versuchen wir die Touren nach Möglichkeit unverändert ins neue Jahr zu übernehmen. Diese Vorgehensweise hat sich durchaus bewährt, da jede Veränderung Unruhe in die Kindergruppe bringt.

Die ersten Wochen jedes Schuljahres bringen viele Änderungen mit sich, da jede Schule bzw. Klasse andere Unterrichtszeiten hat und diese Zeiten nicht von Anfang an feststehen. Hier ist von den Festfahrern Geduld und Kooperation gefragt. Nicht immer stimmen die Angaben, die die Zentrale von den Schulen oder Eltern erhalten hat. Der enge Kontakt zwischen Stammfahrern und den einzelnen Schulen ist hierbei sehr hilfreich, da die Lehrkräfte einen direkten Ansprechpartner haben. Es ist uns eine große Hilfe, „Augen und Ohren" vor Ort zu haben, die uns die nötigen Informationen weiterleiten.

Ähnlich wie das Schulreferat verfährt auch die KAI-Service GmbH: Wir erhalten zu Schuljahresbeginn eine Gesamtaufstellung der zu befördernden Kinder, so können schon zum Schuljahresbeginn Touren gebildet werden.

Manche Einrichtungen melden uns nicht alle Kinder in gesammelter Form, wodurch sich diese Touren häufig ändern.

Um Leerfahrten zu vermeiden ist es wichtig, krankheitsbedingte Ausfälle von Schülern sowie geänderte Fahrzeiten in den Aufträgen zu berücksichtigen. Grundsätzlich ist es Aufgabe der Eltern, uns Änderungen über die Schulschlusszeiten sowie Krankmeldungen der Kinder mitzuteilen.

Leider funktioniert das nicht immer ganz reibungslos, sodass es Informationsdefizite gibt, die zu unangenehmen Leerfahrten führen. Bei manchen Einrichtungen informieren die Lehrer und Erzieher über Krankheit und Änderung.

Die Zentrale bucht die Aufträge entsprechend der Termin-Angaben der Eltern oder Erzieher. Sämtliche Fahrten und Änderungen müssen im Vorfeld vom Kostenträger genehmigt werden. Falls erforderlich, wird der Festfahrer mit einer Nachricht auf das Datenfunkdisplay informiert.

Da die jeweiligen Auftraggeber für jedes Kind eine separate Rechnung erhalten, muss jede Veränderung der tatsächlichen Fahrt zum gebuchten Auftrag gemeldet und im Computer vermerkt werden. Hierzu ist ein enger Kontakt zwischen den Fahrern und der Zentrale nötig. →

Dr. Cichon & Partner*

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon
Unfallschadenregulierung
Fahrerlaubnisrecht
Erbrecht

M. Werther*
Fachanwältin
für Verkehrsrecht
Zivilrecht

N. Nöker
Fachanwältin: Arbeitsrecht
Verwaltungsrecht

S. v. Kummer*
Fachanwalt
für Familienrecht
Sozialrecht

M. Wunderlich-Serban
Fachanwältin: Mietrecht
Privatinsolvenzen

J. Buchberger*
Fachanwalt
für Strafrecht /
Bußgeldsachen

A. Friedmann
Gewährleistungsrecht
Reiserecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München, Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

Was ist bei Kinderfahrten zu beachten?

Der Fahrer muss sich vor Fahrtbeginn versichern, dass alle Kinder ordnungsgemäß gesichert sind (Kindersitze!). Leider sind einige Kinder nicht in der Lage, längere Zeit stillzusitzen. Daher ist es durchaus sinnvoll, gelegentlich zu kontrollieren, ob die kleinen Fahrgäste auf ihren Plätzen noch korrekt angeschnallt sind. Es hat sich bewährt, die Schultaschen während der Fahrt im Kofferraum aufzubewahren, um eventuelle Streitigkeiten oder Hänseleien unter den Kindern zu vermeiden. Außerdem kann dadurch ausgeschlossen werden, dass die Kinder den Inhalt ihrer Tasche im Fahrzeug verteilen.

Ein Teil der zu befördernden Kinder besucht heilpädagogische oder sonderpädagogische Tagesstätten. Diese Kinder sind oftmals etwas schwieriger im Umgang. Manche haben Defizite im Sozialverhalten und können nicht nach den üblichen Standards bewertet werden. Der Fahrer muss diesen Kindern mehr Aufmerksamkeit und Geduld entgegenbringen. Einige Kinder können die Gefahren im Straßenverkehr nicht wahrnehmen, auch wenn sie schon 8 oder 10 Jahre alt sind.

Grundsätzlich gilt, dass alle Kinder am Ziel bis zur Türe gebracht werden müssen. Kindergartenkinder und ältere Kinder, bei denen es ausdrücklich im Auftrag vermerkt ist, müssen darüber hinaus einem Erzieher oder den Eltern persönlich übergeben werden.

Wir erhalten immer wieder den Hinweis von den Einrichtungen, dass die Fahrer den Kindern keine Süßigkeiten geben sollen. Diese Geste ist zwar gut gemeint, sollte aber unterlassen werden. Grundsätzlich sollen die Kinder keine Lebensmittel oder Getränke vom Fahrer erhalten, schließlich weiß dieser nicht über eventuelle Allergien, Krankheiten oder auch religiöse Bräuche der Schüler Bescheid. Es soll auch

istockphoto

schon vorgekommen sein, dass eine nette Geste im Nachhinein als pädophile Anbiederung interpretiert wurde.

Von Seiten der Eltern und einiger Einrichtungen wird immer wieder der Wunsch nach Festfahrern an uns herangetragen. Wir versuchen, dieses Anliegen möglichst zu erfüllen.

Wie erhalten Festfahrer ihre Aufträge?

Grundsätzlich kann sich jeder Fahrer für Festfahrten bewerben. Voraussetzung ist, dass kein Negativeintrag in der Fahrerakte bezüglich seines Verhaltens vorliegt. Für die Bewerbung genügt es, sich telefonisch bei Frau Weigl zu melden. Im Idealfall hat der Fahrer konkrete Wünsche, wenn er zum Beispiel eine Schülerfahrt über Datenfunk erhalten hat und diesen Auftrag dauerhaft übernehmen möchte. Aufwendiger wird es, wenn der Fahrer sich allgemein um freie Schülerfahrten bewerben möchte. Dann muss dazu jeder einzelne Dauerauftrag gesichtet werden, ob er für den Fahrer in Frage kommt. Für die Übernahme von festen Fahrten haben sich Großraumtaxis als vorteilhaft erwiesen, da auch während des laufenden Schuljahres neue Schüler dazu kommen können, und die Fahrer so ihre bisherige Tour behalten können.

Von Festfahrern erwarten wir, dass sie die Aufträge pünktlich ausführen und Änderungen in der Zentrale melden. Für einen reibungslosen Ablauf der Fahrten ist es auch nötig, dass Festfahrer, die eine Fahrt zurückgeben müssen, dies auch rechtzeitig tun, um Verspätungen zu vermeiden. Es sollten täglich vor Schichtbeginn die Datenfunknachrichten abgerufen werden, ob eventuell während der Abwesenheit eine Änderung einging. Außerdem ist es erforderlich, täglich die Aufträge am Datenfunk auf Abweichungen zu überprüfen.

Die bisherige Zusammenarbeit mit den einzelnen Fahrern, die regelmäßig Schülerfahrten ausführen, ist durchwegs sehr gut. Wir wünschen uns auch für die Zukunft, dass wir diese Kooperation aufrecht halten und weitere Festfahrer für Kinderfahrten dazu gewinnen können. *(Sonja Weigl)*

KFZ-Sachverständigenbüro Ing. Obermaier
über 30 Jahre Erfahrung
Ing. Jakob Obermaier: 0171 - 8 71 23 50
öffentlich bestellt und vereidigt von der HWK Obb.
für das Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk
zertifiziert nach DIN EN 17024
Wolfgang Maschenbauer: 0173 -9 76 29 36
zertifiziert nach DIN EN 17024
Wenn's gekracht hat...

...kein Risiko eingehen!
Wilhelm-Hale-Str. 55, 80639 München, Tel.: 089 - 13 29 17

➔ „NORMALES“ ODER GROSSRAUM-TAXI?

„Ein Taxi ist nie zu groß, aber oft zu klein“ ...

... mit diesem Slogan wurden in München Anfang der 90er Jahre die ersten „Taxibusse“ beworben. Damals stand die Mehrheit der Fuhrunternehmer dem Vorhaben sehr kritisch gegenüber. Oft war zu hören, dass Großraumfahrzeuge den eigenen Markt schwächen, wenn der Kunde anstatt zwei Taxis nur noch eines benötigt. Heute, 25 Jahre später, sind Großraumfahrzeuge ein fester Bestandteil in der Auftragsvermittlung und nicht mehr aus dem Taxigewerbe wegzudenken. Etwa jedes zehnte Münchner Taxi kann inzwischen mehr als vier Fahrgäste befördern. Ohne diese Fahrzeuge hätten einige Geschäftsfelder nicht erschlossen werden können. Daher überlegen sich immer mehr Taxiunternehmer im Zuge einer Neuanschaffung die normale Limousine durch ein Großraumtaxi zu ersetzen. Dieser Schritt mag wohlüberlegt sein, denn er bringt viele Vorteile, jedoch auch einige Nachteile mit sich.

Die Nachfrage am Markt ist groß. Sehr groß. Allein bei den von der Taxi-München eG durchgeführten Schienen-Ersatzverkehren (SEV) müssen häufig „normale“ Taxis eingesetzt werden, weil nicht genügend Großraumfahrzeuge zur Verfügung stehen. Bei Schülerfahrten und Zubringerdiensten für Reisebusunternehmen verhält es sich ähnlich. Sowohl unsere Kunden als auch die Taxizentrale würden einen höheren Anteil von „Taxibussen“ sehr begrüßen. Beispielsweise kann die Taxi-München eG den Wunsch nach einem Großraumtaxi an einem Sonntagabend oft nicht erfüllen, da alle entsprechenden Fahrzeuge mit Buszubringer-Aufträgen beschäftigt sind. Auch während Messen und Events treten immer wieder Versorgungsengpässe auf. Bedauerlich, denn hier geht dem Taxigewerbe viel Potential verloren.

Voraussetzung für den erfolgreichen Fahrer eines Großraumtaxis ist körperliche und nervliche Belastbarkeit. Körperlich deshalb, weil beim Befördern größerer Gruppen meist viel Gepäck zu be- und entladen ist. Die Ladevorgänge erfordern Engagement und oft Geschick, um alles im Taxi zu verstauen. Auch für den Transport von sperrigen Gütern wie TV-Geräten, Waschmaschinen oder Matratzen wird tatkräftiges Zupacken verlangt. Die psychische Belastbarkeit ist dann gefordert, wenn Gruppendynamik im Großraumtaxi den Lärmpegel im Taxi nach oben treibt und aus dem Taxi ein Partybus wird. Schnell leidet darunter auch die Aufmerksamkeit des Fahrers und damit die Verkehrssicherheit.

Die Beförderung von Gruppen bis zu 8 Personen ist für alle Alters- und Einkommensschichten attraktiv. Von Schülern über Studenten bis zu Seniorengruppen ist eine Taxifahrt als Gruppe erschwinglich. Das Beförderungsentgelt wird geteilt. Allein oder zu zweit ist die Belastung deutlich höher. Dagegen sehen sich Fahrer von Großraumfahrzeugen regelmäßig mit negativen Erfahrungen am Taxistand konfrontiert. Fahrgäste meiden den „Taxibus“ in der falschen Annahme, dass eine einzelne Person nicht gerne befördert wird, oder dass ein Großraumfahrzeug im Taxiverkehr grundsätzlich mehr kostet als ein PKW mit Platz bis zu vier Fahrgästen. Für ältere und kranke Menschen stellt die Einstiegshöhe ein konkretes Problem dar. Teilweise kann Abhilfe mit einer fest installierten oder ausklappbaren Trittstufe geschaffen werden, obwohl befürchtet wird, wegknicken oder stolpern zu können. Eine Ablehnung der Fahrzeuge ist die Folge. Selbstverständlich gilt auch hier, dass der Fahrgast stets die freie Fahrzeugwahl hat.

Das Fazit aus all diesen Argumenten ist, dass das Auftragsangebot für einen „Taxibus“ deutlich umfangreicher ist als für einen PKW mit weniger Sitzplätzen. Dementsprechend größer sind auch die zu erzielenden Umsatzerlöse mit dieser Fahrzeuggattung. Trotzdem sollte man sich auch der Schattenseiten bewusst sein und die Entscheidung vor der Anschaffung reiflich überlegen.

Zu guter Letzt soll klargestellt werden, dass im Straßenverkehrsrecht motorisierte Fahrzeuge mit nicht mehr als neun Sitzplätzen als Personenkraftwagen (PKW) und Fahrzeuge mit mehr als neun Sitzplätzen als Kraftomnibus, umgangssprachlich Bus, bezeichnet werden.
Der Begriff „Taxibus“ ist somit irreführend, da in Deutschland nur Fahrzeuge mit maximal neun Sitzplätzen, einschließlich Fahrer, als Taxi zugelassen werden können: „Verkehr mit Taxen ist die Beförderung von Personen mit Personenkraftwagen...“ (§ 47 PBefG).
(TK)

atelier-tacke.de

→ AUS DER PRAXIS

Ingrid Mellert und Dieter Niebler im Gespräch mit Thomas Kroker

Die Beförderung von Schülern bringt besondere Anforderungen an die eingesetzten Taxifahrer mit sich. Bedingt durch das junge Lebensalter der Schüler, meist zwischen 5 und 8 Jahre alt, ist der Taxifahrer weit mehr als nur der anonyme Fahrer, sondern stellt sowohl für die Kinder als auch für die Eltern eine Vertrauensperson dar.

Vor allem die Auswahl der Taxifahrer für den Fahrdienst von Schülern mit Migrationshintergrund sowie geistiger und seelischer Benachteiligung bedarf einer gründlichen Prüfung, um den Anforderungen gerecht zu werden. Aus diesem Grund werden regelmäßige Fahrten mit sensiblen Fahrgästen durch sogenannte Festfahrer ausgeführt. Durch dieses Verfahren gewinnen die beförderten Kinder ein Vertrauen in den Taxifahrer, weil nicht jeden Tag eine andere Person am Steuer sitzt. Sich als Taxifahrer für feste Schülerfahrten zu entscheiden, ist ein Schritt, der wohlüberlegt sein mag. Der TAXIKURIER führte ein Gespräch mit zwei Taxiunternehmern, die ihren Taxi-Alltag ganz auf die Beförderung von Schülern zugeschnitten haben.

Zwei selbstfahrende Taxiunternehmer mit Schwerpunkt Schülerbeförderung erzählen aus ihrem beruflichen Alltag. Die Taxiunternehmerin Ingrid Mellert, Taxi 2862, ist seit über 15 Jahren im Segment der Schülerfahrten tätig, ihr Kollege Dieter Niebler, Taxi 563, betätigt sich nun im fünften Jahr als Schülerfahrer.

TAXIKURIER: Frau Mellert, über 15 Jahre Schülerbeförderung mit dem Taxi ist eine lange Zeit. Können Sie uns erzählen, wie Sie zu diesem Tätigkeitsfeld gestoßen sind?

Ingrid Mellert: Begonnen hat alles vor etwa 15 Jahren, als ich zusammen mit meinem Mann noch zwei Konzessionen Betrieb und wir mit unseren Taxis in der Lage waren, viele Schüler zu befördern. Die Zustände in der Rothpletz-Schule waren damals eine Katastrophe, die Koordination der Fahrten klappte überhaupt nicht. Durch unser Engagement konnten wir zusammen mit der Leitung der Taxizentrale der Taxi-München eG, das waren damals Herr Huber und Herr Laermann, hier Ordnung und Organisation hineinbringen. Seit dem läuft der Schülerfahrdienst für die Rothpletz-Schule ausgezeichnet.

TAXIKURIER: Das heißt ja mit anderen Worten, dass hinter dem eigentlichen Fahrdienst ein enormer organisatorischer Aufwand steckt?

Ingrid Mellert: Richtig. Besonders die Zusammenstellung der Fahrten mittags und abends von der Schule nach Hause mit täglich wechselnden Schulschlusszeiten der jeweiligen Klassen und Jahrgangsstufen machen die Kombination der Schüler und Adressen zu einer schwierigen Dispositionsaufgabe.

TAXIKURIER: Herr Niebler, Sie sind seit fünf Jahren im Schülergeschäft mit dabei. Was war der Anlass, dass Sie Festfahrer wurden?

Dieter Niebler: Ich stand zu jener Zeit häufig am Taxistand in der Sudetendeutsche Straße und bekam dadurch oft diese Schülerfahrten am Stand vermittelt. Nach einiger Zeit kam ich mit der Zentrale ins Gespräch und wurde gefragt, ob ich Interesse hätte, diese Fahrt regelmäßig zu übernehmen. Ich nahm dieses Angebot an, und seitdem fahre ich täglich zweimal die Schüler von und zur Rothpletz-Schule.

TAXIKURIER: Frau Mellert und Herr Niebler, die feste Bindung an Schülerfahrten bedeutet ja auch Einschränkungen bei der Freizeitgestaltung. Ein Schuljahr in Bayern besteht aus 200 Unterrichtstagen, 104 Tagen Wochenende und 60 Tagen Ferien. Richtet sich ihre Urlaubsplanung nach den Schülerfahrten, oder können Sie die Festfahrten auch an andere Taxis weitergeben, wenn Sie verhindert sind?

Ingrid Mellert: Grundsätzlich orientiert sich meine Arbeitsplanung an den Schulferien. Da ich auch während der Ferien feste Fahrten für die Hort-Kinder ausführe, beschränkt sich die Zeit, wo ich wirklich Urlaub machen kann, auf ganze drei Wochen im Jahr.

Dieter Niebler: Bei mir ist es ähnlich. Schülerfahrten bestimmen meinen täglichen Ablauf, freies Taxifahren (also Standplatzgeschäft, Anmerkung der Redaktion) gibt es für mich nur am Wochenende und in den Ferien. Positiv ist jedoch hervorzuheben, dass gerade mit den fixen Frühfahrten eine akkurate Planung des Tages möglich ist. Ich stelle meinen Wecker, gehe pünktlich aus dem Haus und stehe auf die Minute genau an der ersten Abholadresse vor der Türe. Die Frage, welchen Standplatz ich heute als erstes anfahre, stellt sich für mich nicht. Für meine erste Fahrt investiere ich keine Wartezeit am Taxistand.

TAXIKURIER: Das klingt ja alles sehr positiv. Gibt es denn auch Einschränkungen, die das Schülergeschäft mit sich bringt?

Ingrid Mellert: Ja, die gibt es sehr wohl. Die Schülerfahrzeiten konzentrieren sich auf drei Blöcke täglich. Nach den Frühfahrten von Zuhause zur Schule, meist zwischen 6:30 Uhr und 8:00 Uhr folgen mittags zwischen 11 und 13 Uhr Heimfahrten sowie auch Weiterfahrten zum Hort. Manche Schüler fahren mit dem Taxi auch spätnachmittags von der Einrichtung nach Hause.

Dieter Niebler: Zwischen diesen drei Zeitblöcken bieten sich zwei Fenster von je drei bis vier Stunden „normales" Taxifahrens an. Allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass in der Regel etwa eine Stunde vor dem Termin der Schülerfahrt kein Auftrag mehr angenommen werden kann, um nicht in Terminkonflikte zu geraten.

Ingrid Mellert: Da ich unweit der Rothpletz-Schule wohne, nutze ich solche Lücken für Einkäufe oder auch leichte Arbeiten zuhause.

TAXIKURIER: Läuft der Schülerfahrbetrieb völlig problemlos ab, oder gibt es auch hier Störfaktoren, die man gerne abstellen würde?

Ingrid Mellert: Überwiegend laufen Schülerfahrten problemlos ab. Kleine Hindernisse sind oft mangelhafte Pünktlichkeit sowie Informationsdefizite. Die Abholzeiten sind oft knapp gesteckt, ganz im Interesse der Schüler und vor allem der Eltern, um nicht unnötig früh bereitstehen zu müssen. Um die Sammelfahrten zügig ausführen zu können, erwarten wir, dass die Schulkinder pünktlich an den Einstiegsadresse bereit sind. Es kann nicht sein, dass wir aus dem Taxi aussteigen und an der Türe klingeln müssen, weil die Kinder nicht parat stehen. Das kostet Zeit, die uns bei jeder folgenden Adresse fehlt. Außerdem würden wir beim Verlassen des Taxis unsere Aufsichtspflicht gegenüber den im Taxi verbleibenden Schülern verletzen.

Dieter Niebler: Ähnlich verhält es sich mit mangelhaften Informationen über krankheitsbedingte Ausfälle oder geänderte Schulschlusszeiten. Es ist unangenehm, wenn ich bei den Frühfahrten Zeit verliere, weil ich auf ein Kind warte, dass sich dann als krank herausstellt, und nur die Eltern vergessen haben es abzumelden. Ich muss dann diese Zeiten wieder „hereinfahren", um bei den nächsten Adressen pünktlich zu sein.

TAXIKURIER: Erhalten Sie die Information direkt von den Eltern, oder koordiniert diese Fahrten die Taxizentrale?

Dieter Niebler: Die Koordination erfolgt durch die Taxizentrale, genauer gesagt durch das Kundenservicebüro, wo alle Drähte zusammenlaufen, die Informationen zu Schülerfahrten liefern. Über das Datenfunksystem erhalten wir Änderungen tagesaktuell auf unser Display.

Ingrid Mellert: Viele Informationen erhalten wir auch von den Kindern selbst bzw. von den Lehrkräften oder Eltern, und geben diese dann an die Taxizentrale zurück.

TAXIKURIER: Wie würden Sie ein Anforderungsprofil an einen Schülerfahrer beschreiben?

Thomas Kroker

Ingrid Mellert und Dieter Niebler

Ingrid Mellert: Bei der Beförderung von Schulkindern sind die Ansprüche an den Fahrer höher als bei einer gewöhnlichen Taxifahrt. Kinder loten stets aus, wie weit sie gehen dürfen. Vor allem als Festfahrer mit den gleichen Schülern über ein oder auch mehrere Schuljahre muss ein klares Verhältnis im Taxi herrschen, geprägt von Respekt und untermauert von verständlichen Regeln. Das erfordert einen ausgeglichenen Fahrer, mit viel Verständnis für das Verhalten der Kinder, aber auch mit dem notwendigen Augenmaß, im richtigen Moment zu zeigen wer der Chef an Board ist. Hier sind pädagogische Raffinesse und Feingefühl gefragt, ein Poltergeist, der laut wird oder auf den Tisch haut ist fehl am Platz.

Dieter Niebler: Gerade im Großraumtaxi mit bis acht Schülern herrscht oft ein hoher Lärmpegel, die Kindern kommen aus der Schule, mussten lange still sitzen, da entlädt sich viel Energie im Taxi. Dafür braucht es Regeln, was im Taxi erlaubt ist, und was nicht.

TAXIKURIER: Durch die überwiegende Beschäftigung mit Schülerfahrten verbleibt wenig Zeit für das „normale" Taxigeschäft. Besteht die Gefahr, vieles zu verlernen oder zu vergessen, z.B. Adressen von Hotels, Gaststätten oder Messen, wenn man lange Zeit damit nur am Rande zu tun hat?

Dieter Niebler: Auch wenn die Schülerfahrten den Alltag bestimmen, so sind wir doch immer noch ganz normale Taxifahrer, die täglich am Standplatz- und Funkbetrieb teilnehmen. Dadurch sind wir stets mittendrin und wissen sehr wohl, was sich verändert oder neu hinzukommt.

TAXIKURIER: Gibt es auch negative Momente im Alltag eines Schülerfahrers?

Ingrid Mellert: Ja, natürlich gibt es die auch. Es kommt immer wieder vor, dass sich Kinder im Taxi übergeben und dann eine unangenehme Reinigung bevorsteht. Wenn die Kinder vom Spielplatz kommen und es geregnet hat, sind Schuhe und Kleidung stark verschmutzt und das Taxi sieht danach entsprechend aus. Hier sind offene Augen gefragt, um bereits beim Einsteigen das schlimmste zu verhindern.

TAXIKURIER: Herzlichen Dank für das nette Gespräch und viel Erfolg in der Zukunft bei der Schülerbeförderung.

→ DIE GUTE, ALTE ZEIT

Die Lebensverhältnisse der Münchner Bevölkerung um 1858

Antiquariat Christine Schmid

Die Aufgabengebiete des Münchner Gerichtsarztes Doktor Martell Frank (1810-1886) lagen in der Leichenschau, in der Häuserbeschau sowie in der ärztlichen Praxis für das Stadtgericht. Frank besaß demnach genaue Einblicke in die Lebensverhältnisse der Bevölkerung. Deshalb erhielt er im April 1858 von der Regierung von Oberbayern den Auftrag, einen so genannten Physikatsbericht zu verfassen. Dieser umfasste eine äußerst genaue Darstellung der Lebensverhältnisse und -umstände der Münchner Einwohner, beispielsweise Angaben zum Wetter, zur Beschaffenheit des Bodens, die Art der Kleidung oder die Beschaffenheit der Wohnungen.

Am 6. Oktober 1862 legte Frank seine Erkenntnisse vor mit der zeittypischen untertänigen Einleitung: „In der Anlage wird der in der Allerhöchsten Verordnung vom 21. April 1858 vorgeschriebene Bericht über die medizinische Topografie und Ethnografie gehorsamst in Vorlage gebracht. In tiefster Ehrfurcht Dr. Frank."

Den gesamten Physikatsbericht zu zitieren, würde hier den Rahmen sprengen. Deshalb geht es lediglich um einige – aus heutiger Sicht – mehr als erstaunliche Beobachtungen zu den Gewohnheiten der damaligen Münchner.

Die Sprache wurde manchmal den heutigen Gepflogenheiten angepasst, ohne allerdings den Inhalt zu ändern. Das Stadtgebiet umfasste im Jahr 1862 die Innenstadt plus die 1854 eingemeindeten Bereiche Au, Giesing und Haidhausen.

Nahrungsmittel

Doktor Martell Frank schreibt: „München ist zum Leben gewiss die billigste große Stadt des Kontinents. Die Nahrungsmittel sind hier unstreitig in Beziehung auf Realität von der besten Beschaffenheit und der Gesundheit der Bevölkerung in jeder Beziehung zuträglich. Der Münchner ist kein Vielesser und Trinker, weil er ein genusssüchtiger, verdummter Altbaier ist, wie man von seinen Feinden ihm oft nachgesagt hört.

Auch der eingewanderte, ans Hungern gewöhnte Berliner führt gewöhnlich in Bälde hier eine andere derbere Küche als ehemals, weil es das Klima mit sich bringt, daher der bedeutende Genuss aller Fleischarten, der beträchtliche Verbrauch an Bier und so fort. Frühstück, Mittag- und Abendmahlzeiten werden regelmäßig gehalten und die Arbeitergesellen aus Norddeutschland staunen hier gewöhnlich über die reichliche Nahrung sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht.

Reinlichkeit der Häuser und Gaststätten

Das äußere Ansehen täuscht in diesen Dingen gar sehr. Das äußere Auftreten der Münchner ist gar oft patent, und in ihren Wohnungen geht es drüber und drunter zu. Wenn man des Winters die Frau Münchnerin mit ihrer Tochter abends herausgeputzt auf dem Balle sieht, hat man wohl oft keine Ahnung davon, wie schmutzig und unordentlich sie ihre Haushaltung zurückgelassen, in der es, mit einem Wort zu sagen, oft liederlich aussieht. Alles ist nur Schein nach außen. Wahren Sinn für Reinlichkeit trifft man im Allgemeinen in den Haushaltungen der Münchner nicht an, und bei seiner Schweinerei in denselben gedeiht er physisch vortrefflich, aber moralisch hängt sie ihm leicht einen Anstrich von Liederlichkeit an.

Es ist notorisch, welche Schweinerei in den öffentlichen Wirtshäusern herrscht, und es ist überflüssig, in dieser Beziehung hier eine Schilderung zu geben, wie es da zugeht. Norddeutsche schlagen die Hände über dem Kopf zusammen, wenn die das Hofbräuhaus ansehen. Im Grunde genommen sollte einem der Appetit vergehen. Mit einer gewissen Scheu betrachtet der Münchner die so genannten noblen Wirtschaften, wo die Tische reinlich gehalten sind, wo man eine reine Serviette und ein sauberes Besteck zum Essen bekommt. Er fürchtet, dass auf Kosten dieser Reinlichkeit sein Braten zu klein und zu teuer sein könnte. Der Sinn für Reinlichkeit in und außerhalb der Häuser ist bei unseren Bewohnern noch nicht geweckt. Die Umgebung der Wohnungen gleicht in der Mehrzahl wahren Pfützen. Eben so übel sieht es in den Häusern selbst aus. Die Gemächer gleichen wahren Rauchkammern.

ANWALTSKANZLEI
MICHAEL BAUER
Unfallabwicklung
Personenbeförderungsrecht
Strafsachen
Bußgeldsachen

MICHAEL BAUER
Fachanwalt Verkehrsrecht

SILVIA KOBER
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21
80336 München
Tel: 089-515569-30
Fax: 089-515569-55

CBS FOLIENTECHNIK GMBH
DESIGN PROTECT SOLAR COLOR
WIR FOLIEREN AUCH TAXIS!

Kontakt:
CBS - Folientechnik GmbH
Sigohostr 31 c
85635 Siegertsbrunn
Tel: 08102/ 80 19 183
Fax: 08102/ 80 19 18 2
Mail: info@cbs-folientechnik.de
Web: www.cbs-folientechnik.de

Taxifolierung
650 € zzgl. Mwst.
(SUV's & Vans)
Preis auf Anfrage)

Kleidung

Bezüglich der Wäsche und Kleidung lässt sich am Münchner nichts Besonderes auffinden, aber das lässt sich sagen: Geschleckt reinlich, wie man zu sagen pflegt, hält sich der Münchner auch in dieser Beziehung nicht. Eher lässt sich von ihm sagen, dass er mehr Sinn für äußeres Protzentum in seinem Anzuge habe. Er hängt gern viel an sich, Er und Sie hängen gerne etwas Teures an sich hin, wenn es nur etwas kostet, so sei es nobel! Ob auch schön, danach hat noch niemand gefragt.

Mit der Reinlichkeit in der Kleidung und Wäsche hat es eine eigentümliche Bewandtnis. An den Arbeitstagen herrscht durchgehend die größte Unreinlichkeit vor. An den Feiertagen dagegen herrscht überall Flitter und Luxus, jedoch nur in den sichtbaren Oberkleidern. Das Hemd ist auch an den Festtagen meistens zerrissen und vor Schmutz stinkend. Im Allgemeinen und nur mit wenigen Ausnahmen gehören unsere Einwohner zu einer unreinlichen und schmutzigen Volksklasse.

Neigung zum Baden

Mit der Neigung zum Baden ist es bei dem eigentlichen Münchner nicht weit her. Es ist ihn schon zu unbequem, und dass es besonders gesund sein soll, leuchtet ihm nicht ein. Sein ganzes Leben hat er nicht gebadet oder nicht oft, und ist doch immer gesund geblieben! Es kommt dieses zum Teil auch davon her, dass dem Münchner in früheren Zeiten die Gelegenheit zum Baden nicht so gegeben war wie jetzt, und da er in seiner Jugend keine Liebhaberei dafür gewonnen hatte, so hat er in seinen reiferen Jahren auch kein Bedürfnis dafür. Besonders tun sich in der Unreinlichkeit die eingewanderten Oberpfälzer hervor, während dagegen die Rheinpfälzer zu unseren reinlichsten Einwohnern zählen. Durchgehend sind auch die Protestanten in jeder Beziehung reinlicher als die Katholiken. Die Neigung zum Baden ist bei unseren Leuten fast Null. Warme Bäder gebrauchen sie ausschließlich nur auf ärztliche Verordnung, und um sie dazu zu bringen, muss meistens ein ernstlicher Zwang angewendet werden. Zu kalten Fußbädern haben nur jene Bewohner Gelegenheit, welche an dem Isarflusse ihren Wohnsitz haben. Aber auch diese machen von der dargebotenen Gelegenheit den allerseltensten Gebrauch. Die größte Mehrzahl der Bewohner sind außer dem Säuglingsalter in kein Bad gekommen, und eine große Zahl derselben haben in ihrem ganzen Leben außer dem Gesicht, Händen und Füßen keinen Teil ihres Körpers gewaschen.

Feste und Genusssucht

Ich habe in dem Vorstehenden schon die Genusssucht des Münchners hervorgehoben, welche einen Teil seines Charakters ausmacht. Beim Münchner kann man wirklich das klassische Wort anwenden, seine Bedürfnisse sind gut Essen und Trinken, Vergnügen, dabei nichts tun, das sind seine liebsten Geschäfte! Er hat ein Menge Festtage und er nützt sie zu seinem Vergnügen aus. Politische und kirchliche Feste respektiert er prächtig, weil sie Gelegenheit zu Vergnügungen geben. Nicht leicht wird man eine Stadt finden, in welcher so

Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer. Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausfall. Mit einem Leihtaxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✖ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar - (auch an Sonn-/Feiertagen, Wochenende).
- ✖ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.
- ✖ Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.
- ✖ Alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssysrem.
- ✖ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab.
- ✖ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✖ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✖ Unser Ersatztaxen- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller.

Traumcar Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 • 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02

viele Tanz- und Gartenmusiken gehalten werden wie in München. An Festtagen werden Landpartien gemacht und an schönen Sommernachmittagen ist die Stadt wie geleert, denn die ganze Bevölkerung ist außerhalb.

Eheliches Leben und Geschlechtsausschweifung

Bezüglich des ehelichen Lebens ist keine besondere Charakteristik beim Münchner zu erkennen. Es werden ebenso viele Liebeshochzeiten wie Geldpartien gemacht. In der niederen Klasse, im Stande der Arbeiter und Tagelöhner, wird das Eingehen der Ehe dadurch sehr häufig notgedrungen, dass beide Geschlechter durch längere Bekanntschaft miteinander das Vorhandensein außerehelicher Kinder endlich zum Eingehen der Ehe sich veranlasst sehen. Die große Zahl der uneheliche Geburten in München, welche bekanntlich der der ehelichen Geburten ganz gleich ist und schon viel Skandal erregt hat, macht, dass den Münchnern der Vorwurf der Geschlechtsausschweifung nicht wegdiskutiert werden kann.

Aber trotzdem bleibt doch im Punkte der Geschlechtsausschweifung immer noch ein bedeutender Makel auf München liegen. Dass durch die früheren vielen Gelegenheiten von geduldeten und so genannten Winkelbordellen und durch den Leichtsinn der weiblichen Dienstboten die eheliche Treue in München häufig Schiffbruch erlitten, ist bekannt, und ich glaube nicht, dass in dieser Beziehung die Aufhebung der Bordelle bessere sittliche Zustände nach sich ziehen wird. Eine Gewohnheit muss ich leider hier erwähnen. Sie ist der schmutzigsten und lasterhaftesten Art. Wenn sich nämlich ein Mädchen von einem Burschen zum Tanze führen und sich dort Bier und Braten bezahlen lässt, so glaubt es sich auch zur Entschädigung verpflichtet zu sein und die Auslagen des Burschen mit ihrem Leibe vergüten und sich zur Befriedigung fleischlicher Lust hergeben zu müssen. Diese schändliche Sitte ist so allgemein bekannt, dass kein Mädchen mehr für eine Jungfrau angesehen wird, welches einmal mit einem Burschen einen Tanzboden besucht hat.

Geistige Verfassung der Bevölkerung

Es ist nur ein Vorurteil und fremde Verleumdung, wenn man dem Münchner nicht die Bildungsfähigkeit zusprechen wollte. Es ist wahr, der Münchner ist etwas schwerfälliger, in der formellen Bildung nicht geschliffen genug, aber seine geistige Konstitution im Allgemeinen ist sicherlich eine gesunde. Die Zahl der auf München ausschließlich kommenden Geisteskranken ist eine ganz geringe. Wie schon angedeutet, ist es die formelle Bildung, deren Beschaffenheit dem Münchner zum Nachteil angerechnet wird, und in dieser Beziehung ist es namentlich die Sprache, die sehr ins Gewicht fällt, und nicht genug wird in unseren sonst vortrefflichen hiesigen Volksschulen auf diesen Punkt Rücksicht genommen. Wie die Alten summen, so zwitschern auch die Jungen, und es ist oft ärgerlich zu hören, welche Sprache und Ausdrucksweisen die öffentlichen Lehrer an den Volksschulen führen. Die geistige Bildungsfähigkeit kann unseren Ureinwohnern nicht abgesprochen werden. Sie bringen solche Anlagen mit auf die Welt, dass sie zu jeder Intelligenz ausgebildet werden können. An dieser Ausbildung der geistigen Anlagen fehlt es aber allenthalben. Gegenwärtig lernen die Kinder in der Schule nur notdürftig lesen, schlecht schreiben und noch weniger rechnen. So kommt es, dass meisten jungen Leute bei der Entlassung aus der Schule wieder fast alles vergessen haben und kaum mehr ihren Namen leserlich schreiben können.

Körperkraft

Die körperliche Konstitution der Bewohner besteht nicht in hohem Grade. Die Fähigkeit zur Anstrengung ist ebenfalls gering. Ein Mann von 50 Jahren gleicht schon einem Greis. Frühzeitige Anstrengung und noch mehr die Ausschweifungen in der ersten Jugend bilden den Grund hierzu. Verhältnismäßig sind die Weiber kräftiger als die Männer.

Religiosität

Der Münchner ist religiös, der katholische Teil er Bevölkerung gut katholisch, aber er ist nicht pfäffisch und auch unsere Geistlichkeit ist es im Ganzen nicht. Es ist hier nicht heimisch, Geisteskranke für Besessene zu halten. Die Geisteskranken werden human und wie eigentlich Kranke behandelt und es kein besonderer Schandfleck mehr, im allgemeinen Krankenhaus oder irgendeiner Irrenanstalt einmal geisteskrank behandelt worden zu sein. Eine rein religiöse Haltung wird bei unserem Volke wenig angetroffen – es ist im höchsten Grade bigott. Sie sind stark im Glauben und schwach im redlichen Handeln. Es gibt bei uns nur wenige Menschen, welche nicht an Gespenster, Geister, Hexen und Druden glauben und diesen finsteren Mächten Opfer bringen. Diejenigen, die sich nicht zu diesem Glauben bekennen, werden allgemein als Ungläubige verschrien und wohl auch gemieden. Bei uns ist es wie überall dort, wo das wahre religiöse Bewusstsein fehlt: Es herrscht der Aberglaube vor und dieser muss schließlich zum Unglauben führen.

Gefahren durch Einwanderer

Die ursprünglichen Einwohner gehörten dem altbayerischen Stamme an. Im Laufe der Zeiten wurden dieser aber mit fremden Eindringlingen vermischt. Mit dem Kurfürsten Karl Theodor [regierte 1777–1799, d.V.] kamen viele so genannte Mannheimer nach München, dem Kurfürsten und nachmaligen König Max Joseph [regierte 1799–1825, d.V.] folgten Rheinpfälzer, und auch von

THOMAS VOGL
RECHTSANWÄLTE
Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und Bußgeldsachen
Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210
U Hohenzollernplatz/ Münchner Freiheit

Stimmer & Sohn GmbH
Lindberghstraße 20 · 80939 München
Annahme 089/34 84 40 · Büro 089/321 99 29-3
60 Jahre
Taxi-werkstätte
KRAFTFAHRZEUG GEWERBE
• Unfallinstandsetzung
• Kfz-Reparaturwerkstätte
• spontane Hilfe

diesen musste unser Bezirk mehrere aufnehmen, welche förmliche Kolonien bildeten wie die Kolonie Ludwigsfeld. Oberpfälzer kauften die Schwaige Milbertshofen und verbreiteten sich von dort aus weiter. (…) So ist es gekommen, dass wir jetzt einen wahren Mischmasch von Einwohnern besitzen, die sich fast alle feindselig gegenüberstehen. Die ursprünglichen Sitten haben aber dabei nicht gewonnen. Die alten Einwohner haben an ihren ursprünglichen Tugenden verloren und die Fehler der neuen Eindringlinge nur zu gerne angenommen. Der urbayerische Stamm hat sich von jeher durch unbedingte Anhänglichkeit an sein Fürstenhaus ausgezeichnet. Diese patriotische Sitte ist verloren gegangen, denn sie wurde lächerlich gemacht von den fremden Eindringlingen, die früher einen anderen Herrn gehabt hatten oder an dem Wohle des unsrigen kein Interesse haben. Es ist eine alte und durch die Geschichte bewährte Erfahrungssache, dass die neuen Eindringlinge die alten Einwohner allmählich verdrängen. Rhein- und Oberpfälzer haben bereits den Stoß gegeben und die Altbayern aus ihrem Gleise getrieben, die neubayerischen Franken, welche wie nach einem gelobten Lande zu uns herübersiedeln, werden mit ihrer berechnenden Schlauheit das Werk vollenden und uns beherrschen.

Gefahren der Großstadt

Es wird dazu oft die sehr nahe Hauptstadt benutzt, in welcher an jedem Feiertag die Gelegenheit zur Liederlichkeit jeder Art gegeben ist. Überhaupt ist diese Hauptstadt das Verderben für unser Landvolk. Durch die häufigen Besuche in ihr hat es sich alle Laster derselben angewöhnt, die eigenen aber auch beibehalten. Der schädliche Einfluss Münchens tritt besonders bei unseren Dienstboten hervor. An jedem arbeitsfreien Tag gleicht ihr Zuströmen zur Stadt und deren sinnlichen Vergnügungen einer wahren Völkerwanderung. Größtenteils daher kommt es auch, dass sich unser Dienstbotenwesen auf einem Grad der Schlechtigkeit und Verdorbenheit befindet, der kaum mehr übertroffen werden kann. Ihr Hang zu unanständigen Vergnügungen und ihr Luxus in der Kleidung sind so groß, dass selbst der unmäßig erhöhte Lohn nicht mehr hinreicht, die eingebildeten Bedürfnisse zu befriedigen."

Fazit

Sauber!, kann man da nur sagen. *(BW)*

MESSE MÜNCHEN INTERNATIONAL

→ AUGUST-PROGRAMM

PREMIUM ORDER MUNICH und MUNICH FABRIC START

PREMIUM ORDER MUNICH
→ 08.–11. August 2015, Sa.–Mo. 10–19 Uhr, Di. 10–17 Uhr
MOC – Veranstaltungscenter München

Und eine weitere Textilmesse im September:

MUNICH FABRIC START
→ 01.–03. September 2015, Sa.–So. 10–19 Uhr, Mo. 10–16 Uhr
MOC – Veranstaltungscenter München

Die Modewelt trifft sich im MOC Veranstaltungs- und Ordercenter
In der heißen Sommerszeit gibt es im MOC ein besonderes Highlight: Die PREMIUM ORDER MUNICH findet erneut im MOC Veranstaltungscenter München statt. Die weltweit stärkste Business Plattform für internationale High Fashion vereint alle Modesegmente von Womenswear, Menswear, Sportswear und Schuhen bis hin zu Accessoires und zeigt internationale Trends. 1.500 Kollektionen von 900 Marken werden für die kommende Saison präsentiert – der Anteil an neuen Kollektionen liegt dabei bei 25-30%. Bei der PREMIUM stehen die Bedürfnisse des Handels an erster Stelle: Alles auf einen Blick, strukturiert, ein klares Konzept und Markenstringenz sowie ein umfassendes Serviceangebot machen die Arbeit für Aussteller und Besucher effizient und angenehm. Das Hauptmerkmal: Premium-Qualität.

Die PREMIUM ORDER MUNICH steht ausschließlich Fachbesuchern aus der Modebranche und Vertretern der Presse offen. Erwartet werden erneut rund 20.000 internationale Fachbesucher, darunter Einkäufer, Designer und Produktmanager namhafter Marken.

Und vom 1. bis 3. September geht es dann modetechnisch gleich in die zweite Runde: mit der MUNICH FABRIC START. Die internationalen Textilmessen eröffnet zweimal jährlich die neue Saison mit einer umfassenden Bandbreite an Basic- bis Haute Couture Stoffen sowie Zutaten und Accessoires. Es trifft sich das Who's Who der Modebranche mit Einkäufern und Designern namhafter Modehäuser. Rund 950 Aussteller aus 35 Ländern präsentieren in MOC an die 1.500 Kollektionen und bieten damit der Modebranche ein ausgefallenes Angebot zum Start in die neue Saison. Es werden rund 20.000 Fachbesucher aus ganz Europa erwartet.

Weitere Informationen unter **www.messe-muenchen.de**

→ AUS DEM POLIZEIBERICHT

istockphoto

Isarvorstadt – Kradfahrer wird von Taxi erfasst und dabei schwer verletzt

Am Sonntag, 14.06.2015, gegen 15.45 Uhr, fuhr ein 17-jähriger Schüler aus München mit seinem Leichtkraftrad auf der Ludwigsbrücke stadteinwärts.

Als er vor einer roten Ampel anhalten musste und bei Grünlicht wieder losfahren wollte, würgte er den Motor seiner Malaguti-Enduro ab. Anschließend schob er das Kraftrad auf die links neben ihm befindliche Verkehrsinsel in der Mitte der Ludwigsbrücke und konnte dort den Motor mittels Kickstarter wieder starten.

Ohne auf den rückwärtigen Verkehr zu achten und ohne zu blinken fuhr der 17-Jährige auf die Fahrbahn zurück.

Ein 67-jähriger Taxifahrer aus München, der zum gleichen Zeitpunkt die Ludwigsbrücke mit seinem Mercedes stadteinwärts befuhr, hatte keine Möglichkeit vor dem plötzlich auf die Straße fahrenden Kradfahrer zu bremsen oder ihm auszuweichen. Mit der linken Fahrzeugseite erfasste das Taxi die Enduro und der Schüler wurde durch den Zusammenstoß auf die Fahrbahn geschleudert.

Mit schweren Verletzungen (Beckenprellung mit Verdacht auf eine Fraktur) musste der 17-Jährige mit dem Rettungsdienst zur stationären Behandlung in ein Münchner Krankenhaus verbracht werden.

Bei dem Unfall entstand an beiden Fahrzeugen ein Gesamtschaden von ca. 11.000 Euro.

Durch die Unfallaufnahme musste einer der beiden Fahrstreifen auf der Ludwigsbrücke gesperrt werden. Dies führte bis 17.15 Uhr zu Verkehrsbehinderungen.

Westend – Taxifahrer will Straßensperre durchbrechen und fährt einen Straßenbauarbeiter an

Am Freitag, 26.06.2015, gegen 20.15 Uhr, befuhr ein 42-Jähriger mit seinem Taxi Daimler-Benz die Trappentreustraße in südliche Richtung.

Da zu dieser Zeit im Trappentreutunnel Bauarbeiten durchgeführt wurden, sind in diesem Bereich durch das Kreisverwaltungsreferat Verkehrssperren angeordnet und eingerichtet worden.

Diese Verkehrssperren wurden durch die dort eingesetzten Bauarbeiter in Kraft gesetzt. Der Taxifahrer wollte die Straße jedoch trotz Sperre befahren, was ihm durch den Verantwortlichen der Baustelle untersagt wurde.

Der 42-Jährige ließ sich davon nicht beirren und fuhr auf den 49-jährigen Straßenbauer zu. Hierbei schob er die Absperrung, die zwischen den Beiden stand, mit dem Auto zur Seite und fuhr weiter auf den Straßenbauer zu, sodass sich dieser auf der Motorhaube des Taxis wiederfand. Hier wurde er einige Meter mitgenommen, bis er schließlich nach wechselweisen Beschleunigungs- und Abbremsmanövern von der Motorhaube rutschte.

Im Anschluss flüchtete der 42-Jährige mit seinem Taxi in südliche Richtung und fuhr hierbei mit hoher Geschwindigkeit auf eine fünfköpfige Gruppe von Straßenbauarbeitern zu, die sich nur durch einen Sprung zur Seite aus dem Gefahrenbereich retten konnte.

Im Rahmen weiterer polizeilicher Ermittlungen konnte schließlich der Fahrer des Taxis ausfindig gemacht werden, welcher übrigens nicht unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stand. In die weitere Sachbearbeitung wurde die Staatsanwaltschaft München eingebunden. Der Führerschein des 42-Jährigen wurde beschlagnahmt.

Nach durchgeführter Vernehmung des Taxifahrers und Spurensicherung am Pkw wurde dieser wieder entlassen.

Aufnahme des Echtmessbetriebes der Geschwindigkeitsüberwachung in der Landshuter Allee

Das Polizeipräsidium München wurde vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr beauftragt, eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage in der Landshuter Allee zu errichten und zu betreiben. Mit dieser Überwachung soll die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h überwacht werden, um eine Verbesserung der lufthygienischen Situation zu erreichen.

Das Tempolimit an der Landshuter Allee wurde durch die Landeshauptstadt München angeordnet und ist ein Bestandteil des sogenannten Luftreinhalteplans. Nach Aussage des Referats für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München soll mit dem Tempolimit an der Landshuter Allee der Verkehr flüssiger werden und so die Stickstoffdioxidbelastung an diesem Messpunkt reduziert werden. Noch ist es laut Referat für Gesundheit und Umwelt jedoch zu früh, seit Einführung des Tempolimits am 10.06.2014, eine Änderung der Schadstoffbelastung zu beurteilen. Erst durch Messreihen über mehrerer Jahre hinweg kann man die Messwerte vergleichen, da zudem meteorologische Einflüsse zu

berücksichtigen sind. Auf die Presseerklärung der Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt, vom Oktober 2014 darf diesbezüglich nochmals hingewiesen werden.

In der Landshuter Allee wurden zur Geschwindigkeitsüberwachung insgesamt 4 Messkabinen, davon je 2 in jeder Fahrtrichtung aufgestellt. Nachdem die Geschwindigkeitsmessanlagen Anfang des Jahres einem technischen Probebetrieb unterzogen worden sind, hat das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr den Echtmessbetrieb genehmigt.

Die Messanlagen werden am Montag, 06.07.2015, ab 10 Uhr „scharf" geschalten. Wie bei mobilen Geschwindigkeitsmessanlagen wird eine eventuelle Geschwindigkeitsüberschreitung durch einen roten Blitz für den Kraftfahrer sichtbar sein. *(TK)*

Wir danken der Pressestelle des Polizeipräsidiums München für die Textvorlagen.

→ SOMMER 2015

Reißt die Straßen auf, die Fremden kommen …

istockphoto

… dieser Uraltspruch erfreut sich gerade neuer Lebenskraft. Es ist schlicht nur noch abtörnend, mit welchen lauen Begründungen die Kastration des Münchner Haupt(!)-Straßensystems gerechtfertigt wird. Und das fadenscheinige Gejammere über den Feinstaub! Woher kommt's denn? Doch nicht nur durch den zugegeben starken Autoverkehr, sondern auch dadurch, dass der Verkehrsfluss an vielen – und offenbar noch nimmer nicht genügend – Stellen blockiert wird. Hoffen wir mal, dass wenigstens der jetzt glücklich eröffnete Luise-Kiesselbach-Tunnel ordentlich funktioniert.

Die unangenehmste Baustelle befindet sich gegenwärtig in Giesing. Nein, nicht die 60'er sind gemeint, sondern die Baustelle in der Tegernseer Landstraße, die uns noch bis Mitte September zu zeitraubenden Umwegen zwingen wird. Als nächstes sind die Arbeiten am Orleansplatz zu nennen – in diesem Fall, weil sie uns durch die temporäre Verlegung des Standplatzes wirtschaftlich treffen. Zu hoffen ist, dass die Bauarbeiten am Hauptbahnhof endlich zu Ende gehen – so dass dieses nicht ganz unwichtige „Eingangstor" zur Landeshaupt- und Weltstadt endlich wieder ordentlich offen ist. Von der Optik des Ortes soll an dieser Stelle nicht gesprochen werden. Ach ja: Noch bis Anfang September muss jeweils Montagabends mit Behinderungen wegen Blade-Night gerechnet werden.

Weil wie immer hier nicht jede Baustelle einzeln aufgeführt werden kann – und soll – sei auf unsere Internet-Seite verwiesen, in der, jeweils ab Samstag für die kommende Woche, én Detail und natürlich ganz subjektiv (objektiv geht nicht) unter www.taxi-muenchen.de die Rubrik Taxigewerbe/Baustellenbericht alles Wissenswerte über unser Lieblingsverdrussthema enthält.

Dr. Hans Bake v. Bakin
85609 Aschheim · Tassilostraße 23
Taxi, Mietwagen, Bus, LKW
Erst- und Verlängerungs US
T. 089 / 370 656 90
Mobil: 0172 / 652 38 05

Innenstadt

Im Bereich **Bayer- und Goethestraße** laufen unverändert die Erneuerungsarbeiten an den Deckenfugen des U-Bahnhofs Hbf-Süd. Dies geht mit schmaleren Spuren zuzüglich der Einbahnregelung in der Goethe- und Senefelderstraße zur Bayerstraße einher. Dazu kommt die Sperrung des letzten Stücks der Bayerstraße einwärts zum Bahnhofsplatz bis Ende Mai, was die Zufahrt zu den Hotels in der Senefelderstraße nur mit kundenunfreundlichen Umwegen erlaubt und die Erreichbarkeit der Schillerstraße zu einem Abenteuer macht. Private Baustellen bremsen den eh schon zähflüssigen Verkehr in der **Oettingenstraße** vor und nach der Prinzregentenstraße sowie am **Maximiliansplatz** weiterhin aus. Beim **Gärtnerplatz** läuft die Sanierung des Theaters munter weiter. Hier wurde jedoch eine dem Verkehrsaufkommen gemäße sinnvolle Einbahnregelung in den anliegenden Straßen eingerichtet.

Norden

Ein Glanzlicht Münchner Baustellenkunst bietet sich bis voraussichtlich Herbst 2015 im Bereich **Feilitzschstraße** und **Wedekindplatz**. Entschleunigung auf Biegen und Brechen ist das Programm für das Schwabinger Zentrum. Nachdem glücklicherweise die im Jahr 2012 gefundene Bombe aus Kriegszeiten zwar spektakulär, aber halbwegs glimpflich, für die Umgegend explodierte, holt man bezüglich der anstehenden Straßen- und Platzumgestaltung nun nach, was seinerzeit nicht passierte. Der Zustand der Fahrbahn der Feilitzschstraße ist seit mindestens 30 Jahren einer Weltstadt wie München unwürdig, eine Sanierung war also mehr als überfällig. Im gleichen Umgriff wird der Wedekindplatz umgestaltet, um die „Aufenthaltsqualität" zu verbessern. Also her mit den Gehwegnasen, Schutz- und anderen -streifen für Radfahrer, Mütter mit Kinderwagen, Smartphone-Benutzern und Flaschenträgern aller Art. Dazu noch ein paar Bänke für die jugendlichen Rumgröler, die vor allem die Anwohner nachts mit ihrem egoistisch rücksichtslosen Geplärre beglücken.

Barrierefreie Bushaltestellen werden gebaut in der **Hanauer** und **Pelkovenstraße** am OEZ, an der Kreuzung **Moosacher/Schleißheimer Straße,** sowie in der **Knorrstraße** am Korbininanplatz. Seit März läuft auch die Erneuerung der Autobahnbrücke **Domagkstraße**, die noch bis Mitte November dauern wird und die Straße gegenwärtig von den Zufahrten Ungerer- bzw. Leopoldstraße zur Sackgasse macht.

Für die **Schleißheimer Straße** steht zwischen Theresien- und Elisabethstraße die Fortsetzung der Kastration durch den Einbau bzw. die Abmarkierung von Radfahrstreifen auf dem Programm. Was bleiben wird: Schmale, aggressionsfördernde, permanent verstopfte Fahrspuren. Es gibt zusätzlich: Mehr Lärm, mehr Feinstaub. Das braucht die Welt – und München ganz besonders! Es gibt abschnittsweise Einbahnregelungen stadtauswärts. Nachdem die ganze Maßnahme auf übersichtlichen guten 800 Metern noch bis November dauern wird, wäre es vielleicht eine Idee, ein neues Wort zu kreieren. Denn von „Arbeit" kann ja wohl kaum gesprochen werden …

Osten

Die Bauarbeiten am Anfang der **Truderinger Straße** zum Trambahnneubau wurden wieder aufgenommen, werden aber länger als geplant dauern, weil nicht alle rechtlichen Grundlagen dafür in ausreichender Form vorliegen. Vereinzelt kommt es zum barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen (so in der **Bajuwarenstraße**). Die größte Baumaßnahme läuft am **Orleansplatz**, wo

am gesamten U-Bahnbauwerk die Deckenfugen saniert werden. Nicht nur Straßenverlegungen sind die Folge. Auch unser Standplatz muss umziehen – und die Kollegen vom Pasinger Bahnhof können gerne darüber referieren, was das bedeuten kann – und wird. Noch bis Mitte September läuft ein umfangreicher Umbau der Kreuzung **Zehntfeld-/Feldbergstraße/Hugo-Lang-Bogen**. Zu erwarten ist eine der üblichen Münchner Verschlimmbesserungen, die weder dem Verkehrsfluss noch wirklich der Verkehrssicherheit nützen wird. Für die Sommerferien vorgesehen ist eine Fahrbahnsanierung in der Elektra- und in der **Daphnestraße** – vermutlich unter Vollsperrung.

Süden

Der lange Tunnel Südwest am **Luise-Kiesselbach-Platz** ist eröffnet. Hier laufen gegenwärtig die Wiederherstellungsarbeiten an der Oberfläche. Deren Ergebnis wird, was den flüssigen restlichen Autoverkehr angeht, ähnlich unerfreulich laufen, wie am Richard-Strauss-Tunnel. Das größte Ärgernis in dieser Stadtregion bleibt die **Albert-Roßhaupter-Straße**. Nach dem Ende des Straßenumbaus bleibt zwischen Harras (Meindlstraße) und Partnachplatz noch genau eine Fahrspur pro Richtung übrig. Und das bei dem hier für alle Verkehrsarten eigentlich ausreichend breiten Straßenprofil. Nach dem nur mittelmäßig geglückten Umbau am Harras folgt eine dürftige Fortsetzung. Traurig aber wahr! Korrektur des Unsinns? Ist nicht geplant …

Dazu kommt ein Schwung Bushaltestellen, der barrierefrei umgebaut wird, so in der **Waldfriedhofstraße** (Höhe Ettal- und Werdenfelsstraße) und **Implerstaße** (bei der Senserstaße). Bei letzterer werden auch noch Wasserleitungen erneuert und Radfahrschutzstreifen abmarkiert. „Abmarkiert" ist so eine grauenhafte Worterfindung, die das eigentliche Faktum verbrämt, nämlich den Diebstahl von Verkehrsraum zu Lasten derjenigen, die diesen Blödsinn hauptsächlich bezahlen müssen: Den Autofahrern. **Schande!** über die Wortklauberer und Besitzer der alleinigen ökologischen Wahrheit in dieser Welt.

In der **Tegernseer Landstraße** zwischen St.-Bonifatius-Straße und dem Stadion werden bis gegen Jahresende großzügig Trambahnschien ausgetauscht, Haltestellen umfangreich umgebaut und – natürlich – die Straße selbst umgebaut. Dabei gilt: Schlechten Vorbildern muß man folgen. Demnach wird also analog zur Albert-Roßhaupter-Straße die Fahrbahn umgebaut. Wir dürfen also sicher sein, dass anschließend überbreite Radfahrstreifen entstehen und die heute schon sehr stauträchtige Strecke noch mehr belastet ist (durch Feinstaub und so… – und das ist **nicht** witzig!). Da man während der Bauzeit im Allgemeinen spätestens ab der Heilig-Kreuz-Kirche im Dauerstau den Giesinger Berg hinunter zur Humboldtstraße stehen darf, könnte man sich praktischerweise im Giesing-Bräu ein Fläschchen Bier holen. Das ist kein Aufruf zur Trunksucht beim Autofahren. Denn in Höhe Bahnüberquerung wird die Flasche leer sein und spätestens beim Kolumbusplatz ist man dann wieder völlig nüchtern – solange dauert die „sogenannte" Fahrzeit.

Westen

Passend zum Kiesselbach-Tunnel ist auch der Trappentreutunnel endlich wieder ungehindert passierbar – sogar mit einer runderneuerten Fahrbahn. Dafür haben Straßenumbauarbeiten in der **Wilhelm-Hale-Straße** begonnen, die fast zwei Jahre dauern werden. Das kann, bezogen auf eine Strecke von etwas über 500 Metern schon gleich gar nichts Gutes bedeuten. Und dann ist da noch die **Landsberger Straße**. In diese eh schon ungenügend breite Straße musste unbedingt noch ein Zweirichtungsradweg eingebaut werden. Dies als Schwachsinnigkeit zu bezeichnen ist die höflichste und zurückhaltendste Ausdrucksweise. Was soll das? Warum zum Donnerwetter kann man nicht die parallel laufende Westendstraße zur Fahrradstraße umwandeln? Aber das wäre wohl eine zu einfache Lösung gewesen. Übrig bleibt nach Beendigung die grandiosen Unsinns in der zentralen Einfallstraße aus Richtung Westen noch eine Spur einwärts! Dass hier städtische Behörden ernstlich zum „Wohle der Stadt und ihrer Bürger" gehandelt hätten wäre zu beweisen – und darf bezweifelt werden. Damit das klar ist: Es geht dabei nicht nur um „ein paar Taxifahrer". Es gibt noch eine erkennbar größere Anzahl von Autofahrern in der Stadt, die bei allem Verständnis für Umweltbewusstsein auf leistungsfähige Straßen angewiesen sind.

In der **Blutenburgstraße** werden bis Ende September zunächst die Fernwärmeleitungen sowie später das Kopfsteinpflaster erneuert und die **Agnes-Bernauer-Straße** wird im selben Zeitraum zwischen Fischer-von-Erlach- und von-der-Pfordten-Straße zu Tode saniert.

Außerhalb der Stadt

Vor allem die **A 95 Richtung Starnberg** ist betroffen: hier steht der zweite Teil der umfangreichen Brückensanierungen zwischen Fürstenried und Dreieck STA mit wechselweisen Verkehrsführungen auf dem Programm. Auf der **A 99 Ost bei Kirchheim** werden Lärmschutzwände verbaut. Daher entfällt hier vorübergehend die temporäre Freigabe des Seitenstreifens.

Noch bis Ende August wird die **Münchner Straße in Unterföhring** saniert. Daher ist die Ortsdurchfahrt gesperrt. Die Umleitung läuft im Wesentlichen über die M 3 und die B 471 nach und von Ismaning.

In **Feldkirchen** wird noch bis Anfang Dezember die Autobahnbrücke über die A 94 im Zuge der **Oberndorfer Straße** erneuert. Diese ist während der Bauzeit komplett gesperrt.

Der sogenannte **„Kleine Stachus" in Germering** südlich vom Bahnhof wird noch bis Mitte September umgebaut und ist deshalb nicht passierbar.

Da wir im Sommermodus sind, zwei Hinweise für Österreich: Noch bis Mitte November ist der **Arlbergtunnel** wegen Sanierung gesperrt. Ärgerlicher ist die Situation auf der **Brennerautobahn**: Hier werden noch bis ca. Ende August fünf Baustellen auf den nur 40 Kilometern zwischen Innsbruck und dem Brennerpass den Verkehr ausbremsen. Dafür kassiert man ohne rot zu werden Autobahn- und zusätzlich Brennermaut. Was das jammerlappige Ösi-Gehabe über die hierzulande angedachten Mautpläne nun doch erheblich relativiert. *(WH)*

→ SANKT-JAKOBS-PLATZ

atelier-tacke.de

Mit der Erhebung Münchens zur Stadt im Jahr 1158 entstand der erste Mauerring um die heutige Kernstadt. Vor diesen Befestigungen, also außerhalb der Stadt und doch ihr benachbart, errichtete der Orden der Franziskaner um 1220 ein Kloster, dessen Kapelle dem heiligen Jakob geweiht war.

Der Apostel Jakob, der um das Jahr 43 in Jerusalem den Märtyrertod fand, soll neben zahlreichen anderen Aufgabengebieten der Patron der Arbeiter, Lastenträger sowie der Rheumakranken sein, kann also seine schützende Hand durchaus auch über das Taxigewerbe halten. Seine Kapelle ist der Ursprung der Benennung des Sankt-Jakob-Platzes, der diesen Namen aber erst am 25. September 1886 erhielt, davor hieß er Heumarkt. Wie damals üblich, musste der Magistrat, der heutige Stadtrat, dem Königlichen Staatsministerium des Innern den Namen vorschlagen und dieses teilte anschließend mit: „Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreiches Verweser, haben allergnädigst zu genehmigen geruht." Die kommunale Selbstverwaltung besteht erst seit der Revolution und dem Ende der Monarchie im November 1918.

Jakobi-Dult

Die erste Münchner Dult, die Jakobi-Dult, wurde im Jahr 1310 auf dem Weiten Anger, später Heumarkt und heute Sankt-Jakobs-Platz, veranstaltet, und zwar am 25. Juli, dem Namenstag des Heiligen. Wie der Name schon zeigt, konnte dort das Großvieh gehandelt werden, wofür in der engen, übervölkerten Stadt kein Platz war. Auf der nach Sendling führenden Landstraße, der heutigen Sendlinger Straße, trieben die Bauern ihre Tiere auf den Markt. Die Benennungen Dultstraße, Oberanger, Rindermarkt, Rossmarkt und Unterer Anger erinnern noch heute daran, ebenso wie der Begriff Angerviertel. Immer beginnend mit dem 25. Juli entwickelte sich die alljährliche Jakobi-Dult, wobei das Wort „Dult" für den Begriff „Markt bei einer Kirche" steht. Um die Kapelle herum wurden Verkaufsstände aufgebaut, an denen Waren feilgeboten wurden. Der Große und der Kleine Angerbach durchzogen das Gelände und sorgten für die Wasserzufuhr und -abfuhr. Im Jahr 1876 wurden sie überwölbt und erst 1966 im Rahmen des U-Bahn-Baus ganz aufgelassen. Der feststehende Tag des Beginns hatte in jenem Zeitalter der schleppenden Kommunikation den Vorteil, dass sich alle Interessierten so rechtzeitig auf die mühevolle Reise nach München machen konnten, dass sie mit ihren Produkten auch pünktlich ankamen. Das Wort „Jahrmarkt" erinnert an diese mittelalterliche Praxis nicht nur in München. Seit der Erweiterung der Befestigungen im 14. Jahrhundert gehörte der Weite Anger zum Stadtgebiet und erhielt neben dem Sendlinger Tor einen eigenen Zugang, das Angertor, auf das die Angertorstraße hinweist. Das Marktgeschehen nahm ständig zu und dehnte sich immer weiter aus, so dass der Jahrmarkt im Jahr 1792 in die Kaufinger- und Neuhauser Straße verlegt wurde. Diese breite Ost-West-Durchgangsstraße erwies sich aber sehr schnell als ungeeignet und ebenfalls zu klein. Kurfürst Karl Theodor verlieh daher 1796 der erst seit 1854 zu München gehörigen Vor-Stadt Au das Recht, zweimal jährlich eine Dult abzuhalten, weil sich dort mit dem Mariahilfplatz ein geeignetes, großes Grundstück befand. Heute finden dort die drei Auer Dulten statt, nämlich die Mai-, die Jakobi- und die Kirchweihdult. Die damalige Entwicklung eines Messestandortes verlief ganz ähnlich wie heute: Ein zunehmend einengender Standort musste aufgegeben und ins Umland ausgesiedelt werden. Um die Überlastung weiterhin zu verringern, vermehrte man die Messetermine.

Stadtmuseum

Das Münchner Stadtmuseum mit der Adresse Sankt-Jakobs-Platz 1 befindet sich im ehemaligen Zeughaus und dem Marstall der Stadt München. Anfang des 14. Jahrhunderts, also während des Baus der erweiterten Stadtbefestigung, ließ die Stadtverwaltung das Zeughaus errichten, in dem Waffen vorrätig gehalten wurden. Die damaligen Zeiten waren geprägt von alltäglicher kriegerischer Gewalt und allgemeiner Anarchie auch innerhalb des Landes, so dass man jederzeit verteidigungs-, aber bei selbst definiertem Bedarf auch angriffsbereit sein musste. Im Marstall lagerten ebenfalls Waffen, aber es wurden dort auch der städtische Fuhrpark mit Stallungen und Heuböden untergebracht – daher die frühere Bezeichnung Heumarkt. Im Jahr 1888 begründete der Stadtarchivar Ernst von Destouches (1843-1916, Destouchesstraße von 1890) in den zwischenzeitlich leer stehenden Gebäuden das Münchner Stadtmuseum. Im Eingangsbereich finden sich aufgestapelte Kanonenkugeln aus Stein, die auf die frühere Bestimmung des Hauses hinweisen, sowie ein Weinstock, der daran

erinnert, dass das hauptsächliche Getränk in der mittelalterlichen Stadt der Wein war – siehe die uralte Benennung der Weinstraße. Falls der Stock tatsächlich Trauben trägt, erhebt sich allerdings die Frage, wer das Produkt zu trinken wagt. Im Innenhof liegt ein kurioser Kugelbunker für einige wenige Personen, der diesen im Zweiten Weltkrieg Schutz bei Bombenangriffen hätte bieten sollen. Das Stadtmuseum zeigt zahlreiche sehenswerte Dauer- und Sonderausstellungen, beispielsweise ein hölzernes Stadtmodell, das München zur Zeit um 1570 zeigt, hergestellt von Jakob Sandtner (lebte im 16. Jahrhundert, Sandtnerstraße von 1929). Der geringe Eintrittspreis an Sonntagen lädt zu einem Besuch ein.

Zweiter Weltkrieg

Der abstruse Kugelbunker verweist auf die alliierten Bombenangriffe auf die nationalsozialistische „Hauptstadt der Bewegung" während des Zweiten Weltkrieges. Die Gebäude um den Sankt-Jakobs-Platz blieben davon natürlich nicht verschont, sondern wurden im Jahr 1944 fast vollständig zerstört. Nach Kriegsende 1945 baute man einige von ihnen so gut es ging originalgetreu wieder auf, nämlich das Stadtmuseum und das Ignaz-Günther-Haus, ein spätmittelalterliches Haus aus dem 15. Jahrhundert, in welchem sich heute die Verwaltung des Stadtmuseums befindet und das benannt ist nach einem seiner Besitzer (1725–1775, Ignaz-Günther-Straße von 1984). Die Ruinen der Klosterkirche wurden 1954 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt ebenso wie das Kloster selbst, in dem die Armen Schulschwestern leben und ein Mädchengymnasium betreiben, das Angergymnasium. Ansonsten entwickelte sich eine innerstädtische Brache auf dem Sankt-Jakobs-Platz, ein Durcheinander aus Kinderspielplatz, Straßen, Parkplätzen, Zäunen und Schranken sowie ein beliebter Aufenthaltsort für Obdachlose und Asoziale.

Synagoge

Die Neugestaltung des Platzes als städtischer Freiraum steht im Zusammenhang mit dem Bau der jüdischen Synagoge, die die Synagoge im Hinterhof der Reichenbachstraße 27 ersetzte. Bei der Grundsteinlegung am 9. November 2003 sollte die anwesende Prominenz von Nationalsozialisten in die Luft gesprengt werden. Geplant war die Deponierung einer Sprengladung in der Kanalisation, doch konnten die Attentäter

rechtzeitig im Vorfeld festgenommen werden. Das Zentrum der Israelitischen Kultusgemeinde mit Synagoge, Verwaltung, Restaurant, Grundschule und Museum wurde am 9. November 2006 eingeweiht und eröffnet. Der Anlass für dieses Datum war, dass am 9. und 10. November 1938 die staatlich gebilligten Ausschreitungen gegen jüdische Menschen, Geschäfte und Synagogen stattfanden, die Reichspogromnacht. Das Signal dazu hatte NS-Propagandaminister Joseph Goebbels am 9. November 1938 in seiner Rede im Festsaal des Alten Rathauses gegeben. Insbesondere die Synagoge ist die eigentliche, international beachtete und unübersehbare Sehenswürdigkeit auf dem Sankt-Jakobs-Platz. Ihre Architektur erinnert mit ihrem massiven Unterbau an die Klagemauer in Jerusalem und mit ihrem filigranen Aufbau an ein Zelt des alttestamentarischen Stammvaters Jakob, was aber in keinem Zusammenhang mit der Benennung des Platzes steht, sondern der Name der Gemeinde ist: Ohel Jakob, das Zelt des Jakob. Die Architektur erfüllt allerdings gleichzeitig Aspekte der Sicherheit, denn die Synagoge kann kaum von außen beschädigt werden. Ebenso künden die ständige Polizeipräsenz und die zahlreichen Poller um den Platz herum von der fortdauernden Gefährdung jüdischen Lebens in Deutschland.

Städtebaupreis

Der Deutsche Städtebaupreis wird im zweijährlichen Rhythmus vergeben und zeichnet beispielhafte städtebauliche Planungen aus. Die Auszeichnung soll zur Erneuerung von Stadtbaukultur anregen und dem Städtebau öffentliche Geltung verschaffen helfen. Der neu gestaltete Sankt-Jakobs-Platz erhielt im Jahr 2008 diesen Preis. *(BW)*

→ TAXLER-LEXIKON

Schrotti erklärt die Taxi-Welt

istockphoto

→ **NEU –** sind nicht nur die Straßennamen, die allmonatlich im Taxikurier bekanntgegeben werden, wie zuletzt beispielsweise die Dieter-Hildebrandt-Straße (bei der Hochäckerstraße). Schon im Jahre 1938, anlässlich der meist zwangsweise vorgenommenen Eingemeindungen der vormals selbständigen Orte Pasing, Ober- und Untermenzing, Lochhausen, Allach, Feldmoching, Solln und dann – zum 1.4.1942 – Aubing kam es zu einigen Neu- oder Umbenennungen, die ein Spiegel der damaligen Umstände waren.

So tauchte ab dieser Zeit der Name des im Volksmund hinter vorgehaltener Hand despektierlich als „GröFaZ" (Größter Feldherr aller Zeiten) abgekürzten böhmischen Gefreiten z. B. als Adolf-Hitler-Allee in Solln auf (heute Diefenbachstr.), als (vom Schreiber hier abgekürzten) A.-H.-Platz in Pasing (heute Avenariuspl.), oder als Straßenname für die heutige Vesalius-, Eversbusch-, Limes-, Verdi- und Schussenrieder Straße. Auch der Münchner Gauleiter (bis 1942) Adolf Wagner wurde immerhin fünf Mal bedacht, wogegen der mit seinem Klumpfuß den „gesunden Volkskörper" darstellende Propagandaminister mit gerade mal einem Straßennamen (Dr.-Goebbels-Str., heute Neideckstr.) eindeutig benachteiligt wurde. Hermann Göring, die – zumindest optische – Witzfigur dieser ganzen Kamarilla, brachte es auf vier Straßennamen. Dabei hätte man eigentlich noch zu seinen Lebzeiten die Schilder auf „Hermann-Meier-Str." umändern müssen, hatte er doch noch Anfang der Vierzigerjahre großmäulig verkündet: „wenn jemals ein feindliches Flugzeug den deutschen Luftraum erreicht, will ich ‚Meier' heißen". Böse (bzw. mutige) Zungen behaupteten von Göring, der gerne in üppig mit Orden behängten Uniformen herumstolzierte, er habe auf der Brustseite einen Zettel angebracht „hinten geht's weiter".

Neben Rudolf Hess (1x) und Horst Wessel (7x) sei noch der vormalige Reichspräsident und Wegbereiter Hitlers, Paul von Hindenburg, erwähnt, der es als Spitzenreiter auf zehn Straßennamen in München brachte. Dazu zählten u. a. die heutige Ubostraße und die Herterichstraße. Gleich nach dem „Endsieg" unserer damaligen Kriegsgegner verschwanden die Nazigrößen 1945 wieder von unseren Straßenschildern; Hindenburg bekam noch eine Gnadenfrist bis 1947.

Dem Kollegen Oans Oans (Taxi 11) sei auch auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt, dass er dem Schreiber sein originales (!) „Meyer's Vollständiges Straßenverzeichnis" von 1949 leihweise überlassen hat, aus dem übrigens noch hervorgeht, dass es damals in München rund 4.500 Straßen und Plätze gegeben hat. Heute sind es ca. 6.200.

→ **KAUM NEUES –** gibt es leider von der Ampel-Front zu berichten. Nach unserem großen Titelthema im Frühjahr hatten die Kollegen Kroker und Schrotti dem KVR, quasi als Vorab-Häppchen, eine kleine Liste zukommen lassen von drei Kreuzungen, an denen die Ampeln unseres Erachtens komplett vom Netz genommen werden sollten, und von 15 Anlagen, die zumindest nachts/wochenends abgeschaltet werden könnten. Die von uns angeregten Komplettabschaltungen Klenze/Ickstatt und Klenze/Buttermelcher wurden unter Hinweis auf nahe gelegene Schulen abgelehnt; bei Schiller/Landwehr sei die Polizei dagegen.

Teilweise Abschaltungen (in Auszügen): Bei Elisabeth/Teng und Elisabeth/Hiltensperger lautet die Begründung der Ablehnung jeweils: „In Elisabethstraße wird zu schnell gefahren". Dazu Schrottis Kommentar: vielleicht würde hier generell etwas entspannter und langsamer gefahren werden, wenn nicht die nächste Ampel (200 Meter weiter) schon wieder mit Rotlicht drohen würde! – Ein „Selbstversuch" mit dem Privatwagen am Donnerstag, 2.7.2015 gegen 3.00 Uhr bringt dreimal hintereinander das Ergebnis, dass man – von der Winzererstr. kommend und am Nordbad Richtung Elisabethplatz bei „grün" losfahrend – jeweils E./Teng und E./Isabella nacheinander „rot" bekommt. Freilich nur, wenn man sich an die 50 km/h hält!

Weiter mit den Kreuzungen Sauerbruch/Marchionini und Englschalkinger/Arabella (da gab es bis zur Inbetriebnahme der Trambahnlinie vor wenigen Jahren noch gar keine Ampel): jeweils „abgelehnt; für Nachtabschaltung ist der Knotenpunkt zu groß". Wolfrathauser/Herterich: „abgelehnt; Wolfratshauser Straße ist zu breit". Kommentar: Kapuziner/Pestalozzi bzw. Isartalstr. ist die Ampel seit geschätzten zwei

TAXISTIFTUNG DEUTSCHLAND

SIE KANN AUCH FÜR DICH SEIN ...
DIE SPENDE FÜR DIE TAXISTIFTUNG

Stiftungskonto:
BZP – Hauptgeschäftsstelle / Gerbermühlstraße 9 / 60594 Frankfurt am Main

Bankverbindung:
Frankfurter Volksbank eG / 60318 Frankfurt am Main
Konto-Nr. 373 311, BLZ 501 900 00

Jahren nachts immer ausgeschaltet, obwohl von den Seitenstraßen kommend die Sicht jeweils nach links stark eingeschränkt ist. Eine Häufung von Unfällen scheint nicht eingetreten zu sein, sonst wäre die Lightshow längst wieder auf Dauerbetrieb!

Warum geht es aber ausgerechnet hier, im nächtlich ausgestorbenen Solln nicht? – Forstenrieder Allee/Züricher: „abgelehnt; für Nachtabschaltung ist der Knotenpunkt zu groß bzw. unübersichtlich". Kommentar: seltsamerweise ist genau diese LZA („Lichtzeichenanlage", wie die Ampelanlage offiziell heißt) am Donnerstag, 2.7.2015 um 2.30 Uhr ausgeschaltet, wie übrigens an der viel größeren Kreuzung Drygalskiallee/Züricher auch. Geht also doch! Weiter mit Westend/Ridler: „abgelehnt aus Sicherheitsgründen". Aha. Worin diese bestehen, wurde uns nicht mitgeteilt.

Aber zum Abschluss dieses Teiles noch eine erfreuliche Mitteilung: für die Kreuzungen Wendl-Dietrich/Renata, Vesalius/Franz-Nißl und Kazmaier/Bergmann wird die Nachtabschaltung beauftragt – wenn, ja, wenn die Polizei dem zustimmen sollte. Bei Redaktionsschluss lagen deren Stellungnahmen noch nicht vor. Versprochen: Wir bleiben am Ball; unsere erste Liste an das KVR war nur ein Magentratzerl zum Einstieg. Und vielleicht können wir unseren direkten Ansprechpartner beim KVR auch dazu erweichen, die etwas lapidar vorgebrachten „Sicherheitsgründe" noch ein bisserl genauer zu erläutern.

➔ **EINE MINIMALE –** Standplatzverlegung hat schon vor Monaten am Ratzingerplatz stattgefunden: der Stand wurde um zwei Autolängen zurückverlegt, weil damit für die Haltestelle der Linienbusse mehr Raum geschaffen wurde. Eventuell kommen hier auch bald Busse mit Anhänger (23 Meter Gespannlänge) zum Einsatz. Da das Telefon aber noch an der alten Stelle steht, haben viele Kollegen, wie z.B. Schrotti erst kürzlich, das lange oder noch immer nicht registriert. Aber vielleicht wird ja bald alles noch ganz anders, da uns nach wie vor die Trambahnlinie vom Romanplatz durch die Fürstenrieder- und Boschetsrieder Str. bis zum Ratzingerplatz droht. Letzterer, der seit Jahrzehnten den spröden Charme eines aufgegebenen Truppenübungsplatzes der Marsianer ausstrahlt, könnte optisch nur gewinnen, selbst durch die Verwendung als Baustofflager, Kiesgrube oder Müllkippe. Erst recht natürlich durch eine neue Trambahn-Endhaltestelle, z. B. mit einem schicken Dach wie am Feilitzschplatz …

Der Schreiber, sonst nicht gerade ein CSU-ler, hofft bezüglich des noch von Grün-Rot geplanten Trambahnwahnsinns mit dem dauerhaften Wegfall je einer Fahrspur in der Fürstenrieder Straße inständig auf die „Schwarzen", damit dieser Kelch doch noch an uns vorübergehe.

➔ **EINE KLEINE –** aber für uns leider höchst ärgerliche Veränderung hat sich dadurch ergeben, dass seit Mai die Durchfahrt vom Tal zum Rosental, also am „Viktualienmarkt"-Stand vorbei, in der genannten Richtung auch für Taxis verboten ist! Nochmal: verboten! Nur wenige Fiaker haben das bisher mitbekommen. Was sich die städtischen Verkehrsplaner wohl dabei gedacht haben, uns Taxler vom Isartor kommend in den Dauerstau an der Frauen- und Blumenstraße Richtung Sendlinger Tor zu zwingen? Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, welchen Stellenwert das Münchner Taxigewerbe als angeblicher Bestandteil des ÖPNV (Betriebs-, Beförderungs- und Tarifpflicht) in dieser Stadt „genießt" – jedenfalls hinter Gemüselastern und UPS-Lieferanten! Aber die befördern ja auch keine Menschen und haben deshalb Vorrang.

➔ **EINE GROSSE –** Veränderung wird sich etwa mit Erscheinen dieses Heftes ergeben, wenn der lang ersehnte Tunnel rund um den Luise-Kiesselbach-Platz eröffnet wird. Und das sogar ein paar Monate vor dem ursprünglich geplanten Termin sowie innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens. Zugegeben, es ist Salz in der Wunde unserer famosen Hauptstädter, und zudem kein ganz neuer Witz mehr, aber immer wieder schön, wenn man sich vor dem geistigen Auge und Ohr den früheren DDR-Chef Walter Ulbricht vorstellt, wie er – in leichter Abwandlung des Originalzitates bezüglich der Berliner Mauer – ausruft *„niemond höd die Obsischt, änen Flughofn zu arrischtn"*. Aber zurück zu unserem Tunnel: wir werden demnächst ab der letzten Kreuzung TELA/Chiemgaustraße (im Uhrzeigersinn gesehen) über den Kiesselbachplatz, Petueltunnel usw. unbehindert bis zur dann wieder ersten Ampel Innsbrucker Ring/Schlüsselbergstraße fahren können! Und in der Gegenrichtung immerhin vom Nadelöhr Isarring/Iffland ampelfrei wiederum bis Giesing. Da gehen lang gehegte Wünsche in Erfüllung, was insbesondere auch den jahrelang vom Ausweichverkehr in Sendling geplagten Anwohnern und Autofahrern zu Gute kommt. Damit für heute zum letzten Thema, nämlich den …

➔ **FAHRSTRECKEN –** Gerade für die Tagfahrer unter Ihnen, Kolleginnen und Kollegen, wird aus den zuvor genannten Gründen die Alternative über den „Ring" interessant werden. Aber bedenken Sie bitte: die Tarifordnung schreibt den kürzesten Fahrweg vor, womit schlicht die gefahrenen Kilometer gemeint sind und nicht etwa der schnellste Weg. Ein Kunde, der z. B. vom „Motel One" in der Weissenseestraße nach Moosach gefahren werden will, wäre eigentlich (das berühmte Wort) über den Giesinger Berg, Kapuzinerstraße usw. zu befördern. Im nachmittäglichen Berufsverkehr wird es zukünftig wahrscheinlich schneller und sogar billiger sein, den neuen Kiesselbach-Tunnel zu wählen. Kurzum: fahren Sie nicht eigenmächtig den streckenmäßigen Umweg über den Ring, sondern reden Sie vorher mit dem Fahrgast darüber. Erst wenn dieser Ihrer Variante zustimmt, ist die Sache in Ordnung! Die Nachtfahrer betrifft's wohl seltener. In Zweifelsfällen überzeugen Sie den Fahrgast mit der (konfuzianischen?) Weisheit „Der Weg ist das Ziel". *(MS)*

Dr. Manfred Hingerle

Seit 1979 Führerscheinuntersuchungen

zu besonders fairen und freundlichen Bedingungen

Bitte kommen Sie ohne Anmeldung während den Untersuchungszeiten. Wenn Sie die Reaktionstests benötigen, kommen Sie bitte mind. 2 Std. vor Ende der Untersuchungszeiten.

Am Brunnen 17, Kirchheim b. München
Tel.: 089/903 61 10 od. 99 18 80-18
www.verkehrsmedizin-dr.hingerle.de

Untersuchungszeiten:
Mo - Fr 08:00 bis 12:00
Mo. Di. Do. 14:00 bis 19:00

Scherzler & Partner

Verkehrsrechts-Kanzlei

- Führerschein/Punkte
- Bußgeld/Strafbefehl
- Alkohol/Drogen
- Unfallregulierung
- Schadenersatz
- Versicherungsrecht

Sophienstraße 4 80333 München
Tel 59 55 56 • Fax 59 87 47
www.scherzler.eu

U S Karlsplatz/Lenbachplatz

(Änderungen der Veranstalter vorbehalten)

→ VERANSTALTUNGSKALENDER AUGUST 2015

Samstag, 01. August

- 10.00 Uhr, Mariahilfplatz, Auer Jakobidult
- 11.00 Uhr, Harras, Bayernmarkt
- 20.00 Uhr, Münchner Marionettentheater, Carmina Burana
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, Der Gott des Gemetzels
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Heiße Zeiten
- 20.00 Uhr, Schloss Nymphenburg, Venezianische Nacht
- 20.30 Uhr, ZOB, Comedy Tour München
- 21.00 Uhr, Münchner Sommertheater im Englischen Garten, Was ihr wollt
- 23.00 Uhr, Rote Sonne, 10 Jahre Rote Sonne Festival

Sonntag, 02. August

- 10.00 Uhr, Mariahilfplatz, Auer Jakobidult
- 10.30 Uhr, Café Luitpold, Musik zum Sonntagsfrühstück
- 11.00 Uhr, Harras, Bayernmarkt
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Christian Überschall
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Heiße Zeiten
- 20.00 Uhr, Schloss Nymphenburg, Spanische Nacht
- 21.30 Uhr, Galli Theater Amalienpassage, Stefanie Tornow & Titus Waldenfels

Montag, 03. August

- 18.00 Uhr, Westpark, Volleyball im Park
- **19.00 Uhr, Alte Kongresshalle, Blade Night München 2015**
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Alexander Liegl
- 20.00 Uhr, Muffatwerk, Simone Aughterlony
- 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Ritchie Necker

Dienstag, 04. August

- 20.00 Uhr, Backstage, free & easy Festival 2015
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Der Watzmann ruft
- 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, T-4-U
- 22.00 Uhr, Milchbar, Flying Tuesday – Student Edition
- 22.00 Uhr, Kennedy's Bar & Restaurant, Ro Clausmann

Mittwoch, 05. August

- 19.00 Uhr, Dom Zu Unserer Lieben Frau, Orgelkonzert
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Der Watzmann ruft
- 20.00 Uhr, Americanos City, 2in1
- 20.00 Uhr, Uni Lounge, Kizomba – Semba & Bachata
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, The Stadt Elegies
- 20.00 Uhr, Backstage, free & easy Festival 2015
- 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Malon Way

Donnerstag, 06. August

- 18.00 Uhr, Westpark, Volleyball im Park
- 19.00 Uhr, Tambosi-Oper, Ois is harmlos
- 19.30 Uhr, Backstage, free & easy Festival 2015
- 20.00 Uhr, Evergreen Drinks & Disco, Alle liebe Discofox
- 20.00 Uhr, Garage Deluxe, Black Angel's
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Der Watzmann ruft
- 20.00 Uhr, Crash, Ladies Night
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, The Stadt Elegies
- 20.00 Uhr, Americanos City, University of Rock – Die Rock Studenten Party
- 20.30 Uhr, Muffatwerk, Skampida
- 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Huntcase
- 22.00 Uhr, Kennedy's Bar & Restaurant, Paul Daly Band

Freitag, 07.August

- 20.00 Uhr, Uni Lounge, Live Musik mit Tufan Ocak
- 20.00 Uhr, Backstage, free & easy Festival 2015
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Der Watzmann ruft
- 20.30 Uhr, ZOB, Comedy Tour München
- 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Crossrock

Samstag, 08. August

- 20.00 Uhr, Münchner Marionettentheater, Die Kluge
- 20.00 Uhr, Backstage, free & easy Festival 2015
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Der Watzmann ruft
- 20.30 Uhr, ZOB, Comedy Tour München
- 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, French Connections
- 22.00 Uhr, Kennedy's Bar & Restaurant, Heavy Mörtl

Sonntag, 09. August

- 10.30 Uhr, Café Luitpold, Musik zum Sonntagsfrühstück
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Christian Überschall
- 21.30 Uhr, Strom, The Menzingers

Montag, 10. August

- 18.00 Uhr, Westpark, Volleyball im Park
- **19.00 Uhr, Alte Kongresshalle, Blade Night München 2015**
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ludwig Müller
- 20.30 Uhr, Backstage, Seether
- 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Eric Berthold

Dienstag, 11. August

- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Nils Heinrich
- 20.00 Uhr, Zenith, Robert Plant
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Torsten Sträter
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Joe Kienemann Trio
- 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Paul Wyett & Bernie Bigler

Mittwoch, 12. August

- 19.00 Uhr, Dom Zu Unserer Lieben Frau, Orgelkonzert
- 20.00 Uhr, Uni Lounge, Kizomba – Semba & Bachata
- 20.00 Uhr, Flex München, Mixwoch
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Der Watzmann ruft
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Nils Heinrich

Donnerstag, 13. August

- 18.00 Uhr, Westpark, Volleyball im Park
- 19.00 Uhr, Tambosi-Oper, Ois is harmlos
- 20.00 Uhr, Isartal, Die PrimaTonnen
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Der Watzmann ruft
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Franziska Wanninger
- 20.00 Uhr, Crash, Ladies Night
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Wayne Escoffery Quartet

Freitag, 14. August

- **10.00 Uhr, Olympiastadion München, IFSC Boulder-Weltcup**
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Franziska Wanninger
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Der Watzmann ruft
- 20.30 Uhr, ZOB, Comedy Tour München
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Wayne Escoffery Quartet
- 21.30 Uhr, Galli Theater Amalienpassage, Stefanie Tornow & Maruan Sakas

Samstag, 15. August

- 11.30 Uhr, Olympiastadion München, IFSC Boulder-Weltcup München
- 20.00 Uhr, Münchner Marionettentheater, Die Zauberflöte
- 20.00 Uhr, Garage Deluxe, Eterno
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Franziska Wanninger
- 20.30 Uhr, ZOB, Comedy Tour München
- 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Paranoized
- 22.00 Uhr, Feierwerk, Zwei Glorreiche Halunken
- 23.00 Uhr, Muffatwerk, Crux Summer Jam

Sonntag, 16. August

- 10.30 Uhr, Café Luitpold, Musik zum Sonntagsfrühstück
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Christian Überschall
- 20.00 Uhr, Backstage, Nathan Gray

Montag, 17. August

- 18.00 Uhr, Westpark, Volleyball im Park
- **19.00 Uhr, Alte Kongresshalle, Blade Night München 2015**
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ludwig Müller
- 20.00 Uhr, Backstage, Mad Caddies & The Prosecution
- 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Declan Downey

Dienstag, 18. August

- 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Foozoo
- 22.00 Uhr, Kennedy's Bar & Restaurant, Declan Rynne
- 22.00 Uhr, Milchbar, Flying Tuesday – Student Edition

Mittwoch, 19. August

- 19.00 Uhr, Dom Zu Unserer Lieben Frau, Orgelkonzert
- 20.00 Uhr, Uni Lounge, Kizomba – Semba & Bachata
- 20.00 Uhr, Flex München, Mixwoch
- 20.00 Uhr, Backstage, Thy Art is Murder, Obey the Brave & Make Them Suffer
- 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Declan Downey

Donnerstag, 20. August

- 18.00 Uhr, Westpark, Volleyball im Park
- 19.00 Uhr, Tambosi-Oper, Ois is harmlos
- 20.00 Uhr, Backstage, Krisiun
- 20.00 Uhr, Crash, Ladies Night

VERANSTALTUNGEN ÜBER MEHRERE TAGE IM AUGUST 2015

- **01.-31.08. Mo-So 21.15 Uhr,** Olympiapark, Kino am Olympiasee
- **01.-31.08. Mo-So 21.30 Uhr,** Westpark, Kino, Mond & Sterne
- **01.-31.08. Do-Mo 20.00 Uhr,** Glyptothek, König Ödipus
- **01.-30.08. Mi-Fr 20.00 Uhr, Sa 17.30 Uhr, So 14.30 Uhr,** GOP, Match
- **01.-30.08. Mo-Sa 20.00 Uhr, So 18.00 Uhr,** Komödie im Bayerischen Hof, Das Haus am See
- **01.-23.08. Mo-So 19.00 Uhr,** Theatron im Olympiapark, Musik Sommer 2015
- **01.-16.08. Mo-So 21.00 Uhr,** Alter Viehhof, Open Air-Kino im Viehhof
- **01.-16.08. Mi-So 19.30 Uhr,** Pasinger Fabrik, Rusalka
- **01.-08.08. Di-Sa 20.00 Uhr,** Lach und Schieß, Werner Koczwara
- **04.-16.08. Di-Fr 20.00 Uhr, Sa+So 15.30 Uhr,** Prinzregententheater, Romeo and Juliet
- **04.-09.08. Di-Fr 20.00 Uhr, Sa 16.00 Uhr, So 15.00 Uhr,** Deutsches Theater, Rocky Horror Show
- **06.-15.08. Di-Sa 19.30 Uhr,** Mohr Villa Freimann, Kinder des Olymp
- **18.-29.08. Di-Sa 20.00 Uhr,** Lustspielhaus, Der nackte Wahnsinn
- **18.-29.08. Di-Sa 20.00 Uhr,** Mohr Villa Freimann, Schuld und Schein – Ein Geldstück
- **18.-22.08. Di-Sa 20.00 Uhr,** Lach und Schieß, Severin Groebner
- **20.-29.08. Do-Sa 20.30 Uhr,** Wirtshaus im Fraunhofer, Sigi Zimmerschied
- **25.-29.08. Di-Sa 20.00 Uhr,** Blutenburg-Theater, Ein brillanter Mord

→ 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Pubrockers
→ 21.00 Uhr, Hard Rock Café, Trio 54Idaho
→ 22.00 Uhr, Kennedy's Bar & Restaurant, Mad But Fine

Freitag, 21. August

→ 20.30 Uhr, ZOB, Comedy Tour München
→ 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Soul Crew
→ 21.30 Uhr, Strom, Manchester Orchestra

Samstag, 22. August

→ 09.00 Uhr, Kulturhaus Neuperlach, Büchermarkt
→ 20.00 Uhr, Münchner Marionetten-theater, Hoffmanns Erzählungen
→ 20.30 Uhr, ZOB, Comedy Tour München
→ 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Superfly
→ 22.00 Uhr, Kennedy's Bar & Restaurant, Danah & Rebel Bunch

Sonntag, 23. August

→ 10.30 Uhr, Café Luitpold, Musik zum Sonntagsfrühstück
→ 14.00 Uhr, Rotkreuzplatz, Bluesfest am Rotkreuzplatz
→ 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Christian Überschall
→ 20.00 Uhr, Backstage, Slapshot & Darkbuster
→ 21.00 Uhr, Unterfahrt, Hannes Beckmann und die Münchner Bahnhofskapelle

Montag, 24. August

→ 18.00 Uhr, Westpark, Volleyball im Park
→ **19.00 Uhr, Alte Kongresshalle, Blade Night München 2015**
→ 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ludwig Müller
→ 21.00 Uhr, Unterfahrt, Hannes Beckmann und die Münchner Bahnhofskapelle
→ 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, May Fraymann

Dienstag, 25. August

→ 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Reiner Kröhnert

istockphoto

→ 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Owen Gerrad
→ 22.00 Uhr, Kennedy's Bar & Restaurant, Mac Fraymann

Mittwoch, 26. August

→ 19.00 Uhr, Dom Zu Unserer Lieben Frau, Orgelkonzert
→ 20.00 Uhr, Backstage, Break Even, Lanscapes & Endless Heights
→ 20.00 Uhr, Uni Lounge, Kizomba – Semba & Bachata
→ 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Reiner Kröhnert
→ 20.30 Uhr, Theater Blaue Maus, Nora Reloaded 2015
→ 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Owen Gerrad

Donnerstag, 27. August

→ 18.00 Uhr, Westpark, Volleyball im Park
→ 20.00 Uhr, Backstage, Alesana
→ 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Reiner Kröhnert
→ 20.30 Uhr, Theater Blaue Maus, Nora Reloaded 2015
→ 21.00 Uhr, Unterfahrt, Munich Summer Jazzz Week
→ 22.00 Uhr, Kennedy's Bar & Restaurant, Owen Garrard

Freitag, 28. August

→ 14.00 Uhr, Rotkreuzplatz, Bluesfest 2015
→ 20.00 Uhr, Krist & Münch, Magie – Live & hautnah 2
→ 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Reiner Kröhnert
→ 20.30 Uhr, ZOB, Comedy Tour München
→ 20.30 Uhr, Theater Blaue Maus, Nora Reloaded 2015
→ 21.00 Uhr, Unterfahrt, Munich Summer Jazzz Week
→ 22.00 Uhr, Kennedy's Bar & Restaurant, Owen Garrard

Samstag, 29. August

→ 19.00 Uhr, Theater Blaue Maus, Nora Reloaded 2015
→ 20.00 Uhr, Münchner Marionetten-theater, Carmina Burana
→ 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Christian Ehring
→ 20.00 Uhr, Krist & Münch, Magie – Live & hautnah 2
→ 20.30 Uhr, ZOB, Comedy Tour München
→ 21.00 Uhr, Unterfahrt, Munich Summer Jazzz Week
→ 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Rockguards
→ 22.00 Uhr, Kennedy's Bar & Restaurant, The Rocky Racoons

Sonntag, 30. August

→ 10.30 Uhr, Café Luitpold, Musik zum Sonntagsfrühstück
→ 19.00 Uhr, Krist & Münch, Magie – Live & hautnah 2
→ 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Christian Ehring

Montag, 31. August

→ 18.00 Uhr, Westpark,Volleyball im Park
→ **19.00 Uhr, Alte Kongresshalle, Blade Night München 2015**
→ 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Christian Ehring
→ 21.00 Uhr, Kilians Irish Pub, Jabba FM

INFORMATION

HIER KÖNNTE **IHRE** ANZEIGE STEHEN!

WERBEN IM TAXIKURIER

WIR UNTERBREITEN IHNEN GERNE EIN ANGEBOT ...

Anzeigenverwaltung: Taxi-München eG, Engelhardstraße 6, 81369 München
Ansprechpartner: Frau Elke Choleva, Telefon: (0 89) 21 61-367 | Frau Tanja Reger, Telefon: (0 89) 21 61-368
E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de / Internet: www.taxi-muenchen.de

TOYOTA TAXI FÜR MÜNCHEN!

TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH

Sparsame und umweltverträgliche Antriebslösungen.

In einem Taxi soll sich nicht nur der Fahrer, sondern auch seine Gäste wohl fühlen. In einem TOYOTA wird die Fahrt für alle Insassen eine entspannte Reise, denn unsere Fahrzeuge überzeugen bei Komfort und Ergonomie, Sicherheit und Ökonomie.
Erfahren Sie die Hybrid-Vorteile bei einer Probefahrt!

Auris Touring Sports TAXI HYBRID
Hybrid mit stufenlosem Automatikgetriebe, 1,8-l-VVT-i, 73 kW (99 PS), und Elektromotor, 60 kW (82 PS), Systemleistung 100 kW (136 PS)
Die Highlights:
- TAXI-Paket „Intax“
- Klimaautomatik
- 15“-Leichtmetallfelgen
- Multimedia-Audiosystem mit CD-Player
- Rückfahrkamera
- Bluetooth®-Freisprecheinrichtung; und vieles mehr!

Hauspreis Auris Touring Sports inkl. Taxi-Paket:
22.215 €[1] inkl. MwSt. und Überführung

Finanzierungskonditionen: 60 monatliche Raten
á 339,00 €[2]

[1] Barpreis-Angebot für Taxiunternehmen inklusive Mehrwertsteuer und inklusive Überführungskosten; gültig bis 31.03.2015.
[2] Ein Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Hauspreis: 22.215,00 €; Anzahlung: 3.770,98 €; Nettodarlehensbetrag: 18.444,12 €; Bearbeitungsgebühr: 0,00 €; Gesamtbetrag: 20.340,00 €, gebundener Sollzins: 3,92%; effektiver Jahreszins: 3,99%; Laufzeit: 60 Monate; 60 monatliche Raten á 339,00 €. Das Angebot gilt für Taxi-Neuwagen bei Anfrage und Genehmigung bis 31.03.2015. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Das Finanzierungsangebot entspricht dem Beispiel nach §6a Abs. 3 PAngV. Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Darlehensverträge der Toyota Kreditbank GmbH.
Abbildungen zeigen Fahrzeuge mit Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,9-3,6/3,9-3,6/4,0-3,7 l/100km, CO_2-Emissionen kombiniert 92-85 g/km (nach EU-Messverfahren). Energieeffizienzklasse A+.

DIT München GmbH
4x in München

Taxi-Kompetenz-Center:
80687 München I Landsberger Str. 222
Taxi-Service-Stützpunkte:
80807 München I Frankfurter Ring 166
80993 München I Dachauer Str. 463
81673 München I Neumarkter Str. 80

Ihr Taxi-Ansprechpartner (Landsberger Straße):

Peter Szitar
Tel.: 089 / 547177-27
peter.szitar@toyota-dit.de